34. Jahrgang. Dienstag, 11. August. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 19047.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Ma mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslai des angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Inserationsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1891.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 11. August. (Privattelegramm.) Der Kaiser hofft, wie man der „K. Z." meldet, auf der „Hohenzollern" eine Reihe von Seeausflügen unternehmen zu können.

— Nach einem Telegramm der „Frankfurter Zeitung" aus Rom verlautet in vaticanischen Kreisen, die Curie habe die neue Vorschlagsliste Preußens für die Besetzung **des erzbischöflichen Stuhles in Posen** abgelehnt, weil dieselbe nur deutsche Candidaten enthielt, der Papst aber bei dem Entschlusse verharre, keinen Erzbischof für Posen zu ernennen, der nicht der Sympathien der Bevölkerung sicher wäre.

Kairo, 10. Aug. (W. T.) Major **v. Wißmann** ist gestern hier eingetroffen und heute nach Bagamoyo abgereist.

Newyork, 11. August. (W. T.) Die Kriegsschiffe „Charleston", „Marion" und „Alert" sind nach der **asiatischen Station** beordert.

Politische Uebersicht.

Danzig, 11. August.

Die Bedeutung der Tilsiter Nachwahl

liegt vorzugsweise darin, daß sich der Kampf um die Hauptfrage unserer Tage: **Kornzölle** und **agrarische Interessenpolitik** drehte. Frhr. Hans v. Reibnitz, seitdem er den Abschied als Husarenoffizier genommen, selbst Landwirth, Pächter des Gutes Heinrichau und Besitzer eines Majoratsgutes in Ostpreußen, hat sich in aller Offenheit, als er sich den Wählern vorstellte, als ein **entschiedener Gegner der Bismarck'schen Zoll- und Wirthschaftspolitik**, insbesondere der Kornzölle und der Branntwein-„Liebesgabe" bekannt. Er hat nichts vertuscht und nichts verheimlicht. In diesem Wahlgange in einem vorwiegend ländlichen Bezirk ist einmal eine Probe auf das Exempel gemacht worden, hier hat man erfahren, ob die ländlichen Wähler noch an die Heilmittel, mit denen Fürst Bismarck die „nothleidende Landwirthschaft" zu kuriren gedacht, glauben. Das ist denn auch für die Conservativen äußerst empfindlich; sie fühlen den Schlag und sie können daher entweder wie die „Kreuzztg.", die noch vor kurzem so hoch zu Roß saß, noch gar keine Worte finden, oder sie ergehen sich, wie die untergeordneteren Organe in den stärkesten Verunglimpfungen der Freisinnigen und ihres Candidaten. Nur der „Reichsbote" gesteht ein, daß Tilsit und Kassel ein Symptom sei „für eine **bedenkliche Abschwächung der conservativen** Volksstimmung seit den Cartellbestrebungen." Die „Germania" findet den geringen Zuwachs der conservativen Stimmen bei der Stichwahl, obwohl sie es nicht an Agitation hat fehlen lassen, „höchst auffallend". Das sei „für die conservative Partei ein niederschlagendes Resultat."

Sehr interessant sind die thatsächlichen Mittheilungen, welche die „Tils. Allg. Ztg." über die Wahl macht. Es sind für Hrn. v. Reibnitz, den unerbittlichsten Gegner der Kornzölle, etwa **8000 ländliche** Stimmen abgegeben worden, denen **7961 Conservative** gegenüberstehen. Und wie setzen sich diese 7961 Stimmen zusammen? Die Hauptstärke der conservativen Partei liegt jetzt in den Orten, wo die politische Bildung und die Bildung überhaupt am tiefsten stehen. Da sind zunächst die fast durchweg littauischen Bezirke um Skaisgirren herum (Niederung Nr. 1—5 und 8—13), die bei 146 freisinnigen 831 conservative Stimmen abgegeben haben. Da sind ferner die bei Schwur-, Amts- und Landgericht hinreichend bekannten, wiederum übrigens littauischen Bezirke um Tilsit herum: Kallwen, Kaltecken, Dwischacken, All-Weynothen und Neu-Argeninken, die 157 freisinnige und 441 conservative Stimmen aufweisen. Die beiden benachbarten, sonst auf der gleichen Stufe stehenden Bezirke Stolbeck und Splitter, die 1887 287 conservative und nur 97 liberale Stimmen hatten, sind jetzt zum Theil der Socialdemokratie anheim gefallen. Es wurden am 28. Juli hier 159 socialdemokratische, 140 conservative und 46 freisinnige Stimmen abgegeben; in der Stichwahl 214 für v. Reibnitz und 174 für Weiß. Ein großer Theil der conservativen Stimmen im Kreise Tilsit rührt von den großen 17 Gütern her, deren Besitzer ehedem bis auf wenige der liberalen Partei angehörten, jetzt aber bis auf den letzten zur agrarischen Partei übergetreten sind. Die Mehrzahl der Herren glaubt mit der Arbeitskraft ihrer Leute auch ihre politischen Rechte mitgemiethet zu haben; allein bei den beiden Wahlen am 28. Juli und 7. August hat es sich gezeigt, daß ein erheblicher Theil der Gutsleute begriffen hat, daß sie ebenso gleichberechtigte Staatsbürger sind. In der Niederung verdanken die Conservativen einen großen Theil der für sie abgegebenen Stimmen der Wirksamkeit der Oberförster und Förster.

Was die Nationalliberalen betrifft, welche bei der Hauptwahl 279 Stimmen erhielten, so hat wohl die Mehrzahl für Hrn. v. Reibnitz gestimmt, ein Theil, und zwar Führer in Tilsit, hat sich der Wahl enthalten, ein kleiner Theil hat, wie mitgetheilt wird, conservativ gestimmt. Der Vorstand der nationalliberalen Partei in Tilsit hatte beschlossen, jedem zu überlassen, was er thun wolle, da man zu einer Einigung nicht kommen konnte. Daß diese Wahl keinen Anstoß zur Bildung einer „gemäßigten Mittelpartei" gegeben hat, wie man in jenen Kreisen bestimmt voraussetzte, davon wird man sich nun wohl überzeugt haben.

Die handelspolitischen Ziele der Regierung.

Die Auslassung in der „Nordd. Allg. Ztg." über die Discussion, welche durch den Stillstand in den Verhandlungen über den **deutsch-schweizerischen Handelsvertrag** hervorgerufen worden, ist — wenn sie als officiös angesehen werden kann — eine bedeutsame Kundgebung über die Ziele der handelspolitischen Action der deutschen Reichsregierung, wenn sie in der Hauptsache auch nur in lebhafterer Weise wiederholt, was bereits früher in amtlichen Erklärungen, namentlich im „Reichsanzeiger" im März d. J., ausgesprochen worden ist. Die Reichsregierung erstrebt den Abschluß von Tarifverträgen mit allen europäischen Staaten, weil nur auf diese Weise den aus der Absperrung großer Absatzgebiete diesseits und jenseits des Oceans drohenden Gefahren erfolgreich begegnet werden könne. Nach ihrer Auffassung würde, wenn in den handelspolitischen Beziehungen der Länder Mitteleuropas ein Zustand einträte, in welchem diese sich — sei es im offenen Zollkriege, sei es durch ein dem Zollkriege nahe kommendes Verhalten — gegenseitig dauernd schwächen, ein wirthschaftlicher Niedergang jener Länder in einem das gesammte europäische Culturleben bedrohenden Umfang zu befürchten sein. Man muß anerkennen, daß in dieser Erklärung der Werth des internationalen Handels und damit der aus ihm erwachsenden internationalen Arbeitstheilung für die Cultur in umfassendstem Maße gewürdigt ist. Wie lange aber hat es an der maßgebenden Stelle an dieser wirthschaftlichen Einsicht gefehlt! Die ganze seit 1879 verfolgte Zollpolitik beruht ja auf dem Grundsatze, daß jeder Staat sein Interesse am besten wahrt, wenn er sich die Einfuhr aus anderen Ländern möglichst vom Halse zu halten sucht, und die gegenwärtige Opposition der Schutzzöllner und Agrarier gegen die jetzt angestrebte Vertragspolitik beruht ja ebenfalls auf der Behauptung, daß Zollerleichterungen und die aus ihnen folgende Steigerung der Einfuhr ein schwerer wirthschaftlicher Schaden sei. So enthält die officiöse Erklärung denn auch die schärfste **Verurtheilung der bis heute herrschenden Zollpolitik**. Gerade was jetzt am gefährlichsten für das Culturleben Mitteleuropas bezeichnet wird, ist von dieser Zollpolitik am meisten gefördert worden. Die deutschen Schutzzolltarife seit 1879 haben dem deutschen Wirthschaftsleben manche Nachtheile zugefügt, die indessen durch die eigene Zollgesetzgebung allmählich wieder beseitigt werden könnten. Aber das deutsche Beispiel hat fast in allen Ländern das Signal zu neuen Absperrungs-Bestrebungen gegeben, es hat recht eigentlich den Zollkrieg Aller gegen Alle begünstigt und hervorgerufen, der jetzt mit vollem Recht als culturfeindlich und culturzerstörend angesehen wird, und diese verhängnißvolle Folge kann die inländische Gesetzgebung selbständig gar nicht wieder beseitigen; hier kann zunächst nur durch zollpolitische Friedensverträge eine Besserung angebahnt werden.

Der deutschen Reichsregierung liegt es nach der officiösen Erklärung durchaus fern, die Zollliga bilden zu wollen, um Frankreich handelspolitisch zu isoliren; sie bedauert vielmehr, daß der wirthschaftlichen Annäherung Deutschlands und Frankreichs zur Zeit Hindernisse entgegenstehen, auf deren Beseitigung vorerst nicht gerechnet werden kann. Mehr ist aber zur Zeit auch nicht nöthig. Gelingt es dem deutschen Reiche, mit einer Reihe mitteleuropäischer Staaten neue Tarifverträge abzuschließen, so würde darnach nichts im Wege stehen, daß auch Frankreich mit diesen selben Staaten neue Verträge vereinbart. Beide Systeme von Verträgen würden sich nicht feindlich gegenüber stehen, sondern sich gegenseitig ergänzen, und wie alle anderen betheiligten Staaten würde auch Deutschland auf Grund der Meistbegünstigungsklausel aus beiden Vortheil haben können. Der Art. 11 des Frankfurter Friedensvertrages würde alsdann seine volle Bedeutung bewähren, zwischen den beiden Staaten, trotz aller politischen Gegensätze und Antipathieen, ein leidliches handelspolitisches Verhältniß zu erhalten.

Ein gewisses Bedenken erregt der „Freihand.-Corresp." allerdings die neueste Erklärung, durch die Geflissenheit, mit welcher darin ausschließlich von **mitteleuropäischen** Staaten gesprochen wird. Der Begriff Mitteleuropa ist freilich so unbestimmt, daß niemand dafür genaue Grenzen ziehen kann, aber so viel ergiebt sich daraus doch mit Bestimmtheit, daß man eben nicht alle Staaten Europas im Sinne hat. Im einzelnen kann Südeuropa nicht als ausgeschlossen gedacht werden, da Italiens Heranziehung außer Frage steht, so daß die Nichtberücksichtigung Spaniens und Griechenlands schwer begreiflich sein würde. Auch der Norden Europas kann doch nicht wohl bei Seite gelassen werden, die skandinavischen Märkte haben für Deutschlands Export reichlich so viel Bedeutung wie z. B. die Schweiz. Ebenso wenig kann ein vollständiger Ausschluß Osteuropas in Frage kommen, denn mit der Türkei hat Deutschland kürzlich einen wichtigen Vertrag abgeschlossen, und Rumänien und Serbien werden ausdrücklich unter den Staaten genannt, mit welchen Verträge vereinbart werden sollen. So blieben in Wahrheit nur England im Nordwesten und Rußland im Nordosten als die ausgeschlossenen Staaten übrig, d. h. das Land, welches trotz aller zollpolitischen Reaction in Europa unverändert am Freihandel festgehalten hat, und das Land, welches in Europa die höchsten Schutzzolltarife aufgestellt hat. Der Wortlaut der Erklärung schließt nicht aus, daß eine Liga mit Differentialzöllen gegen diese Länder geplant wird, wodurch man den Forderungen der Schutzzöllner und Agrarier zu gleicher Zeit großentheils Genüge thun würde. Aber die ganze in der Erklärung bekundete Auffassung der Bedeutung erleichterten Handelverkehrs und des Nachtheils zollpolitischer Feindseligkeiten spricht doch dagegen, und läßt die Hoffnung zu, daß man sich im entscheidenden Moment damit bescheiden werde, die Hand zu Verkehrserleichterungen zu bieten, gleichviel, ob Rußland sich selbst durch Festhalten an seiner Prohibitivpolitik wirthschaftlich zu schädigen fortfährt oder nicht. Völlige Gewißheit werden freilich erst die Verhandlungen über die Verträge im Reichstage bringen.

Zur Reform des Militärstrafprozesses.

Ueber den Entwurf eines Militärstrafgesetzes, welcher — wie es jetzt heißt, ob mit Grund oder nicht, wissen wir nicht — im nächsten Winter im Reichstage zur Vorlage kommen soll, erfahren die „Münchener Neuesten Nachr.", daß Preußen die Einführung des mündlichen Verfahrens und der Oeffentlichkeit zugestanden habe, das erstere jedoch nicht in dem Umfange, den die bairische Militärstrafgerichtsordnung kennt und die Oeffentlichkeit mit Vorbehalten, welche das Zugeständniß ganz illusorisch machen würde. So sollen die Gerichtsverhandlungen in den Kasernen stattfinden; Kasernen dürfen aber von Civilisten nur auf besondere Erlaubniß betreten werden. Außerdem soll die **Ausschließung der Oeffentlichkeit im Interesse des Dienstes** zulässig sein. Wenn auch in Baiern aus diesem Grunde die Oeffentlichkeit ausgeschlossen werden kann, so wird dort doch fast nie Gebrauch von der Bestimmung gemacht. Es ist indessen sehr zu befürchten, daß anderwärts bei Verhandlungen wegen Mißhandlungen und dergleichen im Interesse des Dienstes die Oeffentlichkeit sehr oft ausgeschlossen werden würde. Die bisherigen bairischen Militärgerichte sind ständige Gerichtshöfe mit rechtsgelehrten Richtern, Staatsanwälten und Vertheidigern; in dem Entwurf eines deutschen Militärstrafgesetzes soll dagegen dem Verlangen Preußens entsprechend an der Bildung besonderer Gerichte nach einem dem jetzt bei uns üblichen ähnlichen System festgehalten worden sein, d. h. es sollen nach wie vor die militärischen Elemente die entscheidende Stimme haben und das rechtsgelehrte Mitglied kaum mehr als eine referirende Rolle haben. Für Baiern würde ein solches Gesetz einen Rückschritt bedeuten und für Norddeutschland würden, wenn die Angaben zutreffen, die Fortschritte so geringfügig sein, daß man sich dem Wunsch des Münchener nationalliberalen Blattes, es werde sich im Reichstage für den Gesetzentwurf keine Mehrheit finden, nur anschließen kann.

Zur russisch-französischen Verbrüderung.

Es mehren sich die Anzeichen, daß den beiden Regierungen vor den Wirkungen der Verbrüderungs-Begeisterung bange geworden ist. Gestern Abend sollte der Großfürst **Alexis** in Paris eintreffen, um am folgenden Morgen nach dem Bad Vichy weiter zu reisen. Die gestrigen Morgenblätter hatten die Einwohner von Paris aufgefordert, zu Ehren des Großfürsten ihre Häuser mit russischen Fahnen zu schmücken. Aber — der Großfürst ist gestern nicht gekommen. Die russische Botschaft, welcher die Ankunft officiell angezeigt worden, war ohne Nachricht und erklärte sich den Vorgang aus dem Bestreben des Großfürsten, bei seiner Durchreise durch Paris ein so strenges Incognito zu wahren, daß nicht einmal die Botschaft von seiner Anwesenheit erfahren solle.

In diplomatischen Kreisen meint man, der Großfürst komme, indem er incognito durch Paris reise, einem Wunsche der französischen und der russischen Regierung entgegen. Die französische Regierung sehe nicht ohne Unruhe die russenfreundliche Bewegung über das Ziel hinausgehen, welches sie derselben habe stecken wollen, und halte es sogar für nöthig, das Ueberschwängliche derselben abzudämpfen. Möglich sei ferner, daß der Großfürst im letzten Augenblick einen Wink aus Petersburg erhalten habe, den Pariser Kundgebungen auszuweichen.

Einen Rechenschaftsbericht des zurückgetretenen dänischen Cultusministers

bringt Ritzaus Bureau in Kopenhagen. Der frühere Cultusminister Scavenius erklärt in demselben, er sähe die unternommenen neuen Vertheidigungsmaßregeln als eine Nothwendigkeit und eine Pflicht der Regierung an, um die Selbstständigkeit des Landes zu wahren, ohne jeden Hintergedanken an Revanche, welche dem mächtigen Deutschland gegenüber eine Lächerlichkeit sein würde. Er protestire gegen die Behauptung, sein Rücktritt sei durch französische Sympathien veranlaßt. Er bewundere zwar die weitreichende Bedeutung Frankreichs auf geistigem Gebiete, er werde aber nicht auf Abenteuer mit Frankreich gehen, selbst wenn dasselbe von Rußland unterstützt würde. Er sähe in der entente cordiale der beiden Länder vielleicht die beste Garantie des Friedens. Er spräche sich zu Gunsten eines Vertheidigungsbündnisses mit Schweden und Norwegen aus, da sonst die nördlichen Reiche, jedes für sich, seine Selbständigkeit nicht behaupten könnten. Der Kampf für die Religion und gegen den literarischen Radicalismus dürfte wesentlich nur mit Geisteswaffen geführt werden.

Aus dem Congostaat.

In **Paris** hat man gestern Nachrichten aus Boma erhalten, nach welchen die **Eingeborenen** bei den Stanley-Fällen sich gegen die **Araber** und den **Congo-Staat empört** hätten. Fünfhundert Araber sollen niedergemetzelt und deren Stationen verbrannt worden sein. Eine officielle Bestätigung dieser Meldung fehlt indeß noch.

In **Brüssel** hält man die Richtigkeit dieser Nachricht für höchst unwahrscheinlich, da nicht anzunehmen ist, daß die Eingeborenen gleichzeitig die Araber und den Congostaat angegriffen hätten, letzteren um so weniger, als die Eingeborenen kürzlich vor arabischen Sklavenjägern beschützt wurden. Der Congo-Regierung ist bis jetzt keine Nachricht über solche Vorgänge zugegangen.

Deutschland.

Berlin, 10. August. Die **Kaiserin** hat gestern in Kiel das Thaulow-Museum und das Museum vaterländischer Alterthümer besucht. (In dem Telegramm in der heutigen Morgennummer war irrthümlich der Besuch der Museen seitens des Kaisers berichtet worden, der ja bisher die „Hohenzollern" nicht verlassen hat. D. R.)

XXII. Jahresversammlung deutscher Anthropologen.

C. Königsberg, 10. August.

Ursprünglich auf Danzig beschränkt, hat der Congreß noch eine Verlängerung erfahren, welche die Theilnehmer weiter nach Elbing und von dort aus nach Königsberg führte. Zum Schlusse soll alsdann ein dreitägiger Ausflug nach Schwarzort, Nidden und dem Ostufer des kurischen Haffes stattfinden. Den ersten Anstoß hierzu gab Geheimrath Virchow, der ebenso wie die übrigen Vorstandsmitglieder, Geheimrath Waldeyer-Berlin, Geheimrath Ranke-München und Oberlehrer Weismann-München, an dem bisherigen Verlaufe der Partie theilnahm. Ueberhaupt folgte eine stattliche Zahl von Mitgliedern nach der preußischen Krönungsstadt, um unter Leitung des Prof. Bezzenberger-Königsberg die Sehenswürdigkeiten der Stadt und ihrer Umgebung zu durchwandern. Bei der Ankunft in Elbing wurde die Gesellschaft von einem Ortsausschusse empfangen, welcher in zuvorkommendster Weise für ein bequemes Unterkommen in der Stadt gesorgt hatte. Nachdem an demselben Abend eine gemüthliche Zusammenkunft im Casino stattgefunden hatte, wurde am anderen Vormittag ein Ausflug nach Cadinen unternommen, jenem reizenden Fleckchen Erde, das in seiner vornehmen und großartigen Schönheit zu den entzückendsten Punkten des deutschen Ostseestrandes gezählt werden muß. Die Perle dieses von Elbing aus viel besuchten Klosterlandes bildet ein Durchblick bei Neu Panklau, der in seiner einfachen und doch gewaltigen Schönheit mit manchen berühmten Punkten unserer größeren Gebirge zu wetteifern vermag. Eine prächtige Waldschlucht erstreckt sich, den Vordergrund füllend, bis zu dem schimmernden Spiegel des Haffs, auf dem neckisch die Wellen hin und her tändeln, dazwischen lugt das Dach des alten, jetzt baufälligen Klosters hervor, dicht am Strande Tolkemit, wie ein Schmuckkästchen in der Sonne erglänzend, fernhin der Dünenstreif der Nehrung mit der wogenden See, welche in bläulichem Dufte sanft am Horizonte entschwindet.

Nach einer weiteren Besichtigung des höchst interessanten Lenzener Burgwalles und einiger sonstiger Oertlichkeiten von vorgeschichtlicher Bedeutung begaben sich die Ausflügler nach Elbing zurück, um gegen Abend nach Königsberg weiterzudampfen. Hier besuchte man zunächst am folgenden Vormittag das im Nordflügel des Schlosses befindliche Prussia-Museum, der Alterthums-Gesellschaft „Prussia" gehörig. Die schöne prähistorische Sammlung ist insbesondere für die Alterthümer des Samlandes bestimmt und birgt eine auffallend große Zahl von Fibeln in den reizendsten und künstlerischsten Formen. Aber auch Waffen und Geräthe aus der Stein- und Bronzezeit, wie aus historischen Zeiten sind neben Skeletten, Urnen 2c. in stattlicher Anzahl vertreten.

Es kann nicht Aufgabe dieses zusammenfassenden Berichtes sein, sich auf Einzelheiten der stattlichen Sammlung einzulassen, doch sei es gestattet, einer Eigenthümlichkeit Erwähnung zu thun, welche an den prähistorischen Skeletten auffällt. Es ist das eine gewisse kantige Bildung des Oberarmknochens, Anzeichen einer ungewöhnlichen Muskelentwickelung der betreffenden Individuen. Man nimmt wenigstens an, daß der Druck der Muskeln die Form der Knochen, auf welche sie sich stützen, in dieser Weise zu beeinflussen vermag.

Hieran schloß sich eine Besichtigung von Photo crayons, welche Hofphotograph Gottheil in der Universität ausgestellt hatte. Herr Gottheil machte diese Aufnahmen im verflossenen Winter mit einer Anschütz'schen Momentcamera auf einer Orientreise, vergrößerte die Negativs und stellte Copien auf Bromsilbergelatinepapier her, welche er alsdann mit Kohle und Kreide behandelte um ihnen ein plastischeres Ansehen zu verleihen.

Am Nachmittag fand eine Partie vermittels Wagen nach Preil statt, wo einige hochinteressante Wallanlagen die höchste Aufmerksamkeit der Anthropologen in Anspruch nahmen. Man denke sich zwei halbkreisförmig neben einander gelagerte Wälle, die sich mit der offenen Seite an einen See anlehnen, und von diesem See aus zieht sich ein Graben zwischen den beiden Befestigungen hin, der sich alsbald theilt und den Wällen folgend, seine beiden Arme in den See zurücksendet, so wird man einen ungefähren Begriff von der ganzen Anlage erhalten haben.

Ein zwangloses Zusammensein schloß den wundervollen Ausflug, welcher in der Erinnerung der Theilnehmer noch lange fortleben wird.

* **[Die Kaiserin Friedrich]** und Prinzessin **Margarethe** trafen aus Posen heute früh 6 Uhr in Berlin ein und wurden vom Erbprinzen von Sachsen-Meiningen empfangen. Vom Bahnhof aus begab sich die Kaiserin sogleich nach ihrem Palais Unter den Linden. Am Vormittag stattete sie mit der Prinzessin Tochter der Familie des Erbprinzen von Sachsen-Meiningen in deren Villa im Thiergarten einen längeren Besuch ab. Um 1 Uhr Nachmittags fuhren die Kaiserin Friedrich und Prinzessin Margarethe zu mehrstündigem Aufenthalt nach Potsdam, um daselbst auch das Mausoleum in der Friedenskirche zu besuchen. Am Abend soll mit dem fahrplanmäßigen Zuge die Rückreise nach Bad Homburg angetreten werden.

* **[Ueber einen Besuch des Kaisers auf Schloß Urville]** in Lothringen tauchen in reichsländischen Blättern neuerdings wiederum mehr oder minder bestimmte Gerüchte auf. In maßgebenden Kreisen ist jedoch, wie die „A. R.-C." versichert, von der Absicht des Kaisers, den Reichslanden noch in diesem Jahre einen Besuch abzustatten, nichts bekannt.

* Das Befinden des **Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin** ist unverändert. Die Asthmaanfälle sind zahlreich, der Appetit unverändert.

* **[Graf Hartenau]** — Prinz Alexander von Battenberg — ist, wie man aus **Graz** meldet, soweit wieder hergestellt, daß er Spaziergänge und Ausflüge zu Wagen machen kann.

* **[Der katholische kaufmännische Congreß]** tagt augenblicklich in Düsseldorf. Bei dem Festdiner hielt Frhr. **v. Schorlemer-Alst** eine Rede, in welcher er u. a. die Artikel des „Osservatore Romano" besprach, welche im Sinne der französischen Revanchepolitik gegen den Dreibund gerichtet sind. Er erklärte, daß die deutschen Katholiken diese Darlegung entschieden desavouiren und daß der Papst diesen Preßäußerungen völlig fern stehe.

* **[Ueber den Grenzverkehr in zollfreiem Mehl und Brod]** bemerkt die Handelskammer für den Regierungsbezirk Oppeln in ihrem Jahresbericht, daß von dieser Vergünstigung täglich Tausende von Personen den ausgiebigsten Gebrauch machen. Diesem Umstande Rechnung tragend, haben sich z. B. in unmittelbarer Nähe von Pleß jenseit der Grenze im Laufe der letzten Jahre ca. 30 Mehlverkaufsstellen etablirt, von denen eine allein wöchentlich 160—200 Centner Mehl, an Feiertagen das Doppelte, nach Pleß und Umgegend verkauft. Eine noch lebhaftere Schilderung dieses Verkehrs entwirft der fachmännische Berichterstatter der „Bresl. Ztg." in seiner neuesten „Landwirthschaftlichen Rundschau in Schlesien": „Wie tief einschneidend die hohen Preise für Mehl, Graupenarten, Leguminosen 2c. auf unsere ländliche Bevölkerung einwirken, davon geben die Ankäufe genannter Lebensmittel in Oesterreich den besten Beweis. Wer zum Beispiel Gelegenheit hat, die mährische und böhmische Grenze gleich uns zu Wagen zu bereisen, dem werden die Tausende von Menschen auffallen, die täglich in den Stunden von Morgens 10 bis Abends 6 Uhr nach und von der Grenze strömen, um sich meist mit Brodmehl zu versehen. Alt und Jung, alles was irgend noch ein Bein rühren und 6 Pfund tragen kann, wandert mit, um sich das schöne österreichische Mehl um 12 Pf. das Kilogramm billiger zu beschaffen. Der ganze Verdienst bei 3 Kilo oder 6 Pfund besteht in 36 Pfennigen, und dabei haben die Menschen bis 4 Meilen zu laufen (2 Meilen hin, 2 Meilen zurück), versäumen mitunter die nothwendigste Arbeit, aber sie haben billigeres Brod. Dies ist eine „Errungenschaft", die wir den Getreidezöllen zu verdanken haben. Leider wird den Passanten der Weg nach Oesterreich seitens der Grenzsteuerbehörden durchaus nicht erleichtert, denn mit der Stunde sechs des Abends hört der Grenzverkehr auf, und der später Betroffene wird als Pascher behandelt; ebenso erhält selbst die zahlreichste Familie nie die Genehmigung, mehr als 6 Pfund herüberzubringen. Wie diese Calamität bei den jetzigen Ernteaussichten enden wird, läßt sich heute schon ziemlich genau beurtheilen, wir glauben recht traurig."

* **[Die Verhältnisse auf dem Getreidemarkte]** werden immer kritischer und es läßt sich nicht absehen, wie sie sich für Deutschland gestalten, wenn der Zoll noch lange aufrecht erhalten wird. Der gesammte Börsenverkehr stand, wie bereits im Telegramm der Morgennummer erwähnt ist, unter dem Eindrucke der Meldungen aus Petersburg. Man nahm in Berlin vielfach an, daß die russische Regierung Maßnahmen einer Vertheilung der Vorräthe treffen würde oder daß die Ausfuhr in irgend einer Weise, vielleicht in Form eines hohen Ausfuhrzolles, begrenzt würde. Daß geradezu ein Verbot für den Export erlassen werden könnte, wurde allgemein bezweifelt, da man die Tragweite einer solchen Maßnahme kaum zu bemessen vermöchte, speciell die Rückwirkung derselben auf die Finanzen, den Credit und die wirthschaftlichen Verhältnisse dieses in erster Linie nur Cerealien producirenden Reiches, in welchem das Getreide das vornehmste Tauschobject im internationalen Verkehr Rußlands bildet. Es verlautete auch, daß der russische Finanzminister seine Einwilligung zu dem Antrage des Ministers des Innern, ein Exportverbot zu erlassen, versagt habe. Von vertrauenswerther Seite hörte gestern die „Voss. Ztg.", daß große Posten Getreide in Berlin von russischer Seite angekauft würden, um unter dem deprimirenden Eindrucke dieser Käufe Baisseoperationen mit größerem Erfolge vornehmen zu können.

* **[Ueber die Verhandlungen mit der Schweiz]** wird der „Voss. Ztg." aus Bern telegraphirt: Entsprechend der im Volke sich geltend machenden Anschauung und des zwecklosen Unterhandelns müde, hat der Bundesrath eine Erklärung nach Wien abgehen lassen, des Inhaltes, daß er im Interesse der eigenen Ausfuhr auf seine Forderungen betreffs der deutschen und österreichischen Eingangszölle bestehen müsse, und daß er allein schon aus finanziellen Gründen keine weiteren Gegenconcessionen gewähren könne. Der Bundesrath bemerkt außerdem darin, daß für beide betheiligten Staaten eine Verschiebung der Handelsvertrags-Unterhandlungen die Sachlage viel günstiger gestalten würde, selbst bei eventueller Verwerfung des neuen Zolltarifs durch das Volk, wofür die Aussichten indessen gering sind. Die Erklärung trägt durchaus **nicht den Charakter eines Ultimatums**, sondern präcisirt nur die Stellung des Bundesrathes zur gegenwärtigen Sachlage. Es findet ein lebhafter Depeschenwechsel zwischen Bern und Wien statt.

* **[Ueber die Raumverhältnisse der Chicagoer Weltausstellung]** haben die kürzlich in Berlin anwesend gewesenen Mitglieder des europäischen Ausstellungscomités nähere Ausweise gegeben, die von allgemeinem Interesse sein dürften. Der gesammte, für Zwecke der Columbus-Ausstellung benutzbare Grund und Boden umfaßt ein Areal von rund tausend Acres, so daß die Ausstellung ihrem räumlichen Umfange nach alle bisherigen Ausstellungen erheblich übertreffen wird. Von dem bedeckten Raum entfallen auf die Gebäude für Kunst 240 000 Quadratfuß, Industrie-Erzeugnisse 1 137 200, Maschinen 505 000, Elektricität 383 500, Verkehrsmittel 373 100, Bergbau- und Hüttenwesen 338 700, Landwirthschaft 589 900, lebendes Vieh 258 106, Meierei 30 800, Forstwirthschaft 109 800, Gartenbau 253 700, Fischerei 65 900, Frauenarbeiten 123 600, zusammen also 4 409 306 Quadratfuß. Hierzu kommt noch eine Anzahl bereits fest geplanter Gebäude für Verwaltungseinrichtungen und zur Verschönerung. Der übrige Raum soll zum größten Theil für Baulichkeiten zur Unterbringung besonderer Ausstellungsgruppen, für Veranstaltungen im Freien u. s. w. verwendet werden. Bei der Größe des Areals wird den Wünschen der einzelnen sich betheiligenden Länder ohne Schwierigkeit Rechnung getragen werden können. Die Vertheilung des Raumes an dieselben soll erfolgen, sobald sie ihre Ansprüche angemeldet haben. Für **Deutschland** hat bei den Besprechungen insoweit eine provisorische Feststellung des Raumbedürfnisses stattgefunden, als es sich bei gegenwärtiger Sachlage irgend thun ließ, und es ist seitens der amerikanischen Deputation die Befriedigung dieses Bedarfs und der etwa sich noch ergebenden Mehransprüche zugesagt worden.

* **[Abgelehnte Prämiirung.]** Der in Paris lebende amerikanische Maler **Henri Mosler** hatte für seine auf der hiesigen Kunstausstellung ausgestellten Bilder eine „ehrende Erwähnung" erhalten. Wie das „B. T." erfährt, hat Hr. Mosler das Diplom an Hrn. v. Werner **zurückgesandt**, mit dem Bemerken, daß er eine derartige Auszeichnung als Beleidigung empfände. — Mosler hatte in der amerikanischen Abtheilung der Berliner Ausstellung zwei Genrestücke ausgestellt: eine Bauernhochzeit in der Bretagne und ein ergreifendes Bild aus dem Dorfleben.

* **[Polnische Pilgerfahrt nach Rom.]** Im September wird sich von Posen aus eine größere polnische Pilgerkarawane nach Rom begeben, um dort das Grab des hl. Ludwig zu besuchen. Mehrere polnische Abgeordnete werden sich, wie der „Saale-Zeitung" gemeldet wird, an der Wallfahrt betheiligen. Die russische Regierung hat ihren polnischen Unterthanen die Betheiligung daran bei schweren Strafen verboten. Cardinal Dunajewski wird die Karawane in Rom dem Papst vorführen.

Breslau, 10. August. Der Stadtcommandant, General-Lieutenant **v. Grote** ist, wie die „Bresl. Ztg." erfährt, plötzlich in Ober-Salzbrunn so erkrankt, daß er bei der Feier seines 50jährigen Dienst-Jubiläums am 12. d. M. in Breslau nicht anwesend sein kann. Da Ruhe für seinen Zustand durchaus geboten ist, so hat er sich auch alle persönlichen Gratulationen in Salzbrunn verbeten. In voraussichtlich 14 Tagen **dürfte er indessen** wieder völlig hergestellt sein.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 10. August. Die „Montagszeitung" kündigt ein **neues Actiengesetz** an, wonach der Concessionszwang wegfallen, dagegen die civil- und strafgerichtliche Haftung der Gesellschaftsleiter eingeführt werden soll.

— Generalstabshauptmann Khuen **v. Khuenfeld**, ein Neffe des früheren Kriegsministers, hat sich nach einer Meldung der „Voss. Ztg." heute aus Kränkung über Zurückbleiben im Avancement erschossen.

Schweiz.

Bern, 10. August. Der **internationale geographische Congreß** ist heute durch den Bundesrath Droz und den Regierungsrath Gobat eröffnet worden. Bis jetzt sind Delegirte aus Belgien, Brasilien, England, Frankreich, Italien, Mexico, den Niederlanden, Nord-Amerika, Portugal, Schweden, Ungarn und Württemberg, sowie auch von einer Anzahl geographischer Gesellschaften eingetroffen. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 10. August. Am heutigen Jahrestage des Todes des Commune-Generals **Eudes** legte ein Zug von etwa 2000 **Communarden** einen Kranz auf seinem Grabe im Friedhof Père Lachaise nieder. Es wurden sehr heftige Reden gehalten, aber Unordnungen kamen nicht vor.

Nantes, 10. August. Die **Bankiers Rousselot**, deren Bilanz ein Deficit von 2 Millionen ausweist, wurden von einigen Gläubigern in ihrer Wohnung aufgesucht und **beinahe erschlagen.**

England.

London, 10. August. Der **Congreß für Hygiene und Demographie** wurde heute Nachmittag im großen Saale der St. James-Halle durch den Prinzen von Wales eröffnet, welcher die fremden Delegirten — deren etwa 2300 erschienen sind — willkommen hieß. Unter ihnen befinden sich die hervorragendsten Gelehrten Europas. Es folgten hierauf die Ansprachen der Vertreter der verschiedenen Stationen. Generalarzt Dr. Roth-Dresden sprach im Namen Deutschlands, Josef Koeroesi Nol für Oesterreich-Ungarn; beide spendeten England Lob für die von diesem übernommene Führung in Fragen der häuslichen Gesundheitspflege. (W. T.)

Belgien.

Brüssel, 10. August. Das „Journal de Bruxelles" veröffentlicht einen **Ministerial-Erlaß**, in welchem constatirt wird, daß die **Preßfreiheit** absolut und der öffentliche Verkauf von Zeitungen keinerlei Erlaubniß seitens des Bürgermeisters unterworfen sei. Das Vorgehen des Bürgermeisters gegen zwei liberale Blätter sei also unconstitutionell.

Türkei.

* **[Räuberunwesen.]** Nach einer Meldung der „Post" haben am letzten Freitag Räuber zwei Franzosen fortgeschleppt, de Raymond, der bei Heraclea ein Landgut besitzt, und seinen Diener Ruffie. Ruffie wurde von den Räubern nach dem französischen Consulat in Rodosto geschickt mit einem Briefe Raymonds, der den Consul benachrichtigte, daß die Räuber 5000 türkische Pfund Lösegeld fordern. Der türkische Consul informirte den Botschafter Grafen Montebello, der energische Schritte beim Sultan und bei der Regierung that, um die Bezahlung zu erlangen und eine Verfolgung der Räuber vor der Befreiung der Gefangenen zu verhindern. — An den aus der **Affäre von Tscherkeßköi** bekannten Maschinenführer **Freudiger** ist, wie man dem „B. T." aus Konstantinopel berichtet, von der türkischen Behörde eine Anfrage ergangen, ob er geneigt wäre, mit einem verhafteten Individuum, das man für den Räuberhauptmann Athanas hält, confrontirt zu werden und dessen eventuelle Identität festzustellen. Freudiger hat indeß wenig Lust, dies zu thun, da er befürchtet, von den Complicen des Briganten dafür bei nächster Gelegenheit von seiner Maschine geschossen zu werden, wie dies einem anderen aus ähnlicher Veranlassung auf derselben Strecke vor Jahren bereits einmal passirte. Unter gewissen Bedingungen zur Wahrung der Sicherheit seiner Person (Versetzung nach einem dem Machtbereich der Banditen entlegenen Posten 2c.) würde er sich jedoch bereit finden lassen, dem Wunsche der Behörde zu entsprechen.

Rußland.

Petersburg, 10. August. In der letzten Sitzung des Ministercomités wurde das Project des **Tabakmonopols** definitiv **verworfen.**

Von der Marine.

Zu den in **Cuxhaven** vorzunehmenden **neuen Hafenbauten** wird der „Weser-Ztg." von dort geschrieben: Cuxhaven soll eine Station für Panzerfahrzeuge und Torpedos werden und außerdem eine bedeutende Reparaturwerkstätte sammt Proviant- und Materiallager erhalten. Der Hafenbauplan muß also wesentlich vergrößert werden und darauf bezieht sich die zu erwartende Forderung an den Reichstag.

* Das Kanonenboot „Wolf" (Commandant Corvetten-Capitän Hellhof) ist am 8. August in Shanghai angekommen und beabsichtigt am 11. August nach Amoy in See zu gehen.

Danzig, 11. August.

Am 12. August: S.-A. 4.33, S.-U. 7.35: M.-A. bei Tage, M.-U. 10.8. (Erstes Viertel.)

Wetteraussichten für Mittwoch, 12. August,
und zwar für das nordöstliche Deutschland.

Wechselnd wolkig, windig; Mittags warm, schwül; Gewitterregen.

Für Donnerstag, 13. August:

Veränderlich wolkig; Mittags warm, sonst kühl. Regenfälle, lebhafter Wind. Sturmwarnung für die Küsten (SW. bis NW.).

Für Freitag, 14. August:

Wenig verändert, strichweise Gewitter.

Für Sonnabend, 15. August:

Stark wolkig, ohne erhebliche Niederschläge, mäßig warm, angenehm, später aufklarend; Strich-Gewitter.

* **[Geschenk für das 1. Leibhusaren-Regiment.]** Wie schon in unserem Bericht am Sonnabend erwähnt ist, haben die Damen der activen und der früheren Offiziere des 1. Leibhusaren-Regiments demselben ein ebenso kostbares wie geschmackvolles Geschenk zu seinem 150jährigen Bestehen verehrt: eine 7 Meter lange **Tafeldecke** von entsprechender Breite, sowie 24 Servietten, aus bestem deutschen Leinen gefertigt. Ueber diese Ehrengabe wird uns noch Folgendes mitgetheilt: In der Decke befinden sich vier große, reizend ausgeführte Damastrosetten schönster Zeichnung; die beiden äußeren Rosetten werden links und rechts von den in kunstvoller Weise gestickten Nachbildungen der historischen Kesselpauken und Trompeten des Regiments flankirt; in der Mitte zwischen den beiden anderen Rosetten befindet sich, gleichfalls in weißer Seidenstickerei ausgeführt, das Monogramm des Regiments: F. W. R. mit Krone. Zur Belebung des „Spiegels" der Decke sind in bunter Reihe Todtenköpfe, das historische Wahrzeichen des Regiments, und der Stern des Schwarzen Adler-Ordens eingestickt. Dieses ganze Feld wird von einer breiten, mehrlinigen Bordüre umgeben, deren inneres und gleichzeitig breitestes Linienfeld durch eine Lorbeerguirlande in wirksamer Weise verziert ist. Die 24 Servietten sind mit dem Monogramm und einem kleinen Todtenkopfe bestickt. Diese prachtvolle Kunstarbeit macht der deutschen Industrie und dem deutschen Kunstgewerbe, sowie dem Welthause Rudolph Hertzog, von dem sie geliefert ist, hohe Ehre.

* **[Ausmarsch zum Manöver.]** Das Trainbataillon hat für die bevorstehenden Manöver von dem Fuhrunternehmer Rabowski 88 Pferde gemiethet. Der Ausmarsch zu den Cavalleriemanövern bei Neidenburg, welche vom 22. bis 29. August dauern, erfolgt am 13. August. Zu den Divisionsmanövern in der Nähe von Konitz marschirt die eine Hälfte des Bataillons am 9. Septbr., die andere am 11. Septbr. ab. Am 30. Septbr. trifft das Bataillon wieder hier ein. Die Infanterie-Regimenter rücken in der letzten Augustwoche zu den Manövern von hier aus.

* **[Felddienstübung.]** Morgen früh rückt die hiesige Garnison zu einer größeren zweitägigen Uebung aus, welche unter der Führung des Herrn Divisions-Commandeurs v. Heister stattfindet. In der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag werden die Truppen bivouakiren.

* **[Zu dem Unglücksfall beim Geschwader.]** Auch bis heute sind die Leichen der durch das Kentern des Bootes des Aviso „Zieten" verunglückten beiden Offiziere und des einen Matrosen noch nicht gefunden. Der Matrose Kairies, dessen Leiche am Sonntag Morgen geborgen wurde, wird heute Nachmittag um 3½ Uhr auf dem hiesigen Garnisonkirchhofe beerdigt werden. Die Musik wird von dem Leibhusaren-Regiment gestellt und der Leichenzug nimmt vom Garnisonlazareth seinen Anfang.

* **[Winterfahrplan.]** Wie wir s. Z. berichtet haben, war in dem ersten Entwurfe zum diesjährigen Winterfahrplane die Bestimmung getroffen worden, daß die Fernzüge auch im Winter auf der Strecke Danzig-Zoppot dem Lokalverkehr **nicht** dienen sollten. Auf Antrag des hiesigen Eisenbahnbetriebsamtes ist die Bestimmung jetzt aber dahin **geändert** worden, daß auch diese Züge von den Passagieren im Lokalverkehre **benutzt werden dürfen**. Es werden demnach nicht sieben, sondern elf Züge zwischen Danzig und Zoppot im bevorstehenden Winter verkehren.

* **[Inspicirung.]** Am Ende dieser Woche treffen zur Besichtigung der hiesigen Festungswerke der Inspecteur der Festungen, General-Lieutenant v. d. Golz und Generalmajor Andreä hier ein.

* **[Gedenkfeier im Schützengarten.]** Am 14. Aug. 1870 begannen die schweren Kämpfe vor Metz, durch welche die napoleonische Hauptarmee unter Bazaine in die Festung Metz zurückgedrängt und dort für 2½ Monate eingeschlossen wurde. Bei den Kämpfen am 14. August waren bekanntlich unsere heimischen Truppen, welche Tambour battant vorgingen, hervorragend betheiligt. Herr Bodenburg hat daher diesen Jahrestag zu einer patriotischen Erinnerungsfeier gewählt, welche am Freitag im Park des Schützenhauses stattfinden soll. Bei derselben werden die Theil'sche Kapelle und die Kapelle des 36. Feldartillerie-Regiments gemeinsam mitwirken, und es soll schließlich ein kriegerisches Sturmbild gegen den Hagelsberg ausgeführt werden, zu welchem die kgl. Commandantur bereitwillig die Genehmigung ertheilt hat.

* **[Grundstücksverkäufe.]** Folgende Grundstücke in unserer Stadt sind neuerdings verkauft worden: Poggenpfuhl Nr. 35 und Nr. 36 und Katergasse Nr. 19 von den Kaufmann Schubert'schen Eheleuten an den Hauseigenthümer Bielau für 110 000 Mk.; Sandgrube Blatt 80 von dem Eigenthümer Bielau an den Fleischermeister J. Kleyn für 55 000 Mk.; Tobiasgasse Nr. 14 von den Eigenthümer Möller'schen Eheleuten an die J. v. Zelewski'schen Eheleute für 18 600 Mk.; Wiesengasse Nr. 7 von den Buchhalter Kämmerer'schen Eheleuten an die Rentier Jantzen'schen Eheleute für 30 500 Mk.; Neuschottland Nr. 7 von dem Landwirth Peters an den Revisions-Inspector a. D. Maschke für 34 000 Mk.

* **[Unglücksfall.]** Dem Matrosen Johann M. aus Labiau fiel gestern während des Löschens von Steinen auf dem Haffkahn „Hosianna" an der sog. schwarzen Schleuse ein eiserner Block im Gewicht von ca. 50 Kilogramm aus einer Höhe von 30 Fuß auf den Kopf, wodurch er einen schweren Schädelbruch mit Verletzung des Gehirns erlitt. Der Vater des Verunglückten, dem das Fahrzeug gehört, brachte den Sohn nach dem chirurgischen Krankenhause in der Sandgrube, woselbst er hoffnungslos darniederliegt.

* **[Schlägerei.]** Der Arbeiter Michael K. aus Dreilinden gerieth am Sonntag Abend mit mehreren Bekannten daselbst in eine Schlägerei, wobei er so schwer verletzt wurde, daß er gestern früh von dem patrouillirenden Gendarm bewußtlos und blutend am Wege liegend gefunden wurde, worauf er nach dem Stadtlazareth in Danzig gebracht wurde.

* **[Unterschlagung.]** Der Arbeiter Franz W., welcher als Führer eines Rollfuhrwerks bei dem Spediteur K. beschäftigt war, unterschlug am Sonntag seinem Dienstherrn die Summe von 31,27 Mk. und verausgabte davon 12 Mk. W. wurde gestern verhaftet.

* **[Diebstahl.]** Die unverehelichte Justine T., welche sich seit dem 1. Oktober v. J. im Dienste bei der Frau Wittwe R. (Jäschkenthaler Weg wohnhaft) befindet, stahl derselben eine ganze Anzahl Gegenstände im Gesammtwerthe von 92 Mk. Die T. ist geständig und wurde gestern verhaftet.

k. **Zoppot**, 11. August. An unserem **Sommertheater** wird morgen Abend der beliebte Komiker des Danziger Stadttheaters **Herr Emil Bing** gastiren. Es soll bei dieser Gelegenheit der im letzten Winter in Danzig viel belachte Schwank „Pension Schöller" zur Aufführung kommen, in welchem Herr Bing seine Danziger Paraderolle, den Rentier Klapproth geben wird. — Am Dienstag nächster Woche findet eine Benefiz-Vorstellung für Herrn Louis **Gerstel**, ein hervorragendes Mitglied unserer Bühne, das namentlich auf dem Gebiet der Darstellung origineller Charakterfiguren vorzügliche Leistungen aufzuweisen hat, statt. Es soll der urwüchsige „Onkel Bräsig" in der älteren Krüger-Gaßmann'schen Bearbeitung zur Aufführung kommen. Die Titelrolle liegt in den Händen des Benefizianten, welcher der Muttersprache Onkel Bräsigs als dessen geborener Nachbar vollkommen mächtig ist.

* Der heutige „Staatsanz." publicirt die Ernennung des bisherigen Propstes und Dekans Adalbert **Wagner** in Elbing zum Domherrn bei der Kathedral-Kirche des Bisthums Ermland in Frauenburg.

η **Thorn**, 10. August. Heute besuchte Herr Regierungspräsident **v. Horn** aus Marienwerder unsere Stadt zum ersten Male. Nachmittags ließ sich Herr v. Horn im Rathhause die Mitglieder der städtischen Körperschaften vorstellen und begab sich dann nach der linksseitigen Weichselniederung bei Nessau, welche bekanntlich von dem diesjährigen Frühjahrshochwasser schwer heimgesucht worden ist.

— Die **Volksspiele**, wie sie Herr v. Schenckendorff mit gutem Erfolge in Görlitz eingeführt hat, will man nun auch hier einzubürgern versuchen. Am Sonntag Nachmittag hatte sich trotz des herrschenden Regens im Ziegeleiwäldchen eine verhältnißmäßig große Anzahl Personen, Damen und Herren, Knaben und Mädchen jeden Alters und jeden Standes eingefunden, um sich an den dort zum ersten Male vorzunehmenden allgemeinen Volksspielen zu betheiligen. Um 4½ Uhr wurde mit den Spielen begonnen, und zwar in 5 Abtheilungen zu je 20 Spielern unter Leitung von Spielordnern. Der immer heftiger werdende Regen gestattete aber nur eine kurze Dauer des Spiels.

* **Stolp**, 10. August. Mit Bezug auf die W.-Correspondenz aus Stolp vom 7. August werden wir auf Grund des Preßgesetzes um Veröffentlichung folgender Erklärung ersucht:

1. Es ist diesseits völlig **unbekannt** gewesen, daß der Pastor Giese einer „gemäßigt liberalen theologischen Anschauung" huldigte. Es war nur bekannt, daß er zweimal wegen nicht weiter zu nennender Vergehen in Disciplinaruntersuchung gewesen war. Gegen seine Wahl wurde aus diesem Grunde aus der Gemeinde Protest erhoben, leider ohne Erfolg wegen eines Formfehler daher verzögerte sich die Bestätigung der Wahl.

2. Dem Gemeindekirchenrath ist die Rechnungslegung über die Vacanzkassenrechnung nicht verweigert worden, weil derselbe eine solche nicht forderte.

3. Es ist thatsächlich unwahr, daß ich die Einführung des Pastor Giese in sein Amt deshalb abgelehnt hätte, weil ich die Mützenower Gemeinde nicht mochte. Ich war eben von einer schweren Krankheit genesen, und der Superintendent aus Rügenwalde wurde mit der Einführung beauftragt, weil sämmtliche Pastoren der Synode es ablehnten. Wäre ich gesund gewesen, so würde **ich** meine amtliche Pflicht unweigerlich erfüllt haben.

4. Es ist ebenso unwahr, daß der Pastor Braun-Dünnow, wie die Darstellung durchblicken läßt, mehr aus der Vacanzkasse erhalten habe, als ihm rechtlich zustand. Die Sätze für die Bezüge eines vicarirenden Pastors sind genau normirt und innegehalten.

5. Ferner ist es unwahr, daß dem Pastor Giese auf der Kreissynode vom 8. Mai 1890 **zweimal** das Wort entzogen worden sei. Er hat **einmal** um das Wort gebeten und ist ihm ausgiebig Raum gelassen worden zu seinen Ausführungen. Das zweite Mal nahm er das Wort, ohne um dasselbe gebeten zu haben, und da habe ich ihm dasselbe entzogen. Die fragliche Angelegenheit ist innerhalb der Tagesordnung von Pastor Braun auf Grund des § 53 Nr. 3 der K.-G. u. S.-O. vorgebracht worden.

6. Die Wittwe Harnisch hat keine Unterstützung aus der Vacanzkasse erhalten, sondern die 90 Mk. wurden für einen Vicar gezahlt, um andere Kräfte der Synode frei zu machen für Pastorirung der Gemeinde Mützenow. Es waren zu der Zeit drei Stellen vacant in der Synode, zwei Pastoren außerdem nicht verwendbar zur Versorgung der vacanten Gemeinden. Das Geld kam also der Gemeinde Mützenow unmittelbar zu gute.

7. Ueberhaupt ist festzuhalten, daß sowohl Pastor Braun als auch ich mich genau nach bisher in der Provinz gewohnheitsmäßigem Rechte in der ganzen Angelegenheit gerichtet habe, was seitens des Gerichts auch anerkennt worden ist.

Zu bedauern ist nur, daß die Gemeinde Mützenow sich in der ganzen Angelegenheit so schlecht hat berathen lassen, und daß sogar Mitglieder der kirchlichen Körperschaften sich zu Beleidigungen und Verleumdungen schwerster Art hinreißen ließen, die zweifelsohne eine Disciplinirung derselben seitens des Kreissynodal-Vorstandes nach sich ziehen werden.

Riemer, Superintendent.

Nach § 11 des Preßgesetzes, auf welchen sich Herr Superintendent Riemer beruft, wären wir zur Aufnahme der vorstehenden Kundgebung **nicht** verpflichtet, weil dieselbe die dort gezogene Schranke nicht innehält. Wir entsprechen also freiwillig dem an uns gerichteten Ersuchen. Freilich müssen wir dabei unserem Correspondenten und den namentlich in dem Schlußpassus angegriffenen resp. bedrohten Mitgliedern der Gemeinde Mützenow, event. auch Herrn Pastor Giese das Recht der Entgegnung von vornherein vorbehalten. Ohne uns unsererseits in diesen Streitigkeiten für jetzt engagiren zu wollen, bemerken wir nur, daß in der uns gleichzeitig mit der qu. Stolper Correspondenz übersandten Abschrift einer

Rechnung der Mützenower Pfarrvacanzkasse unter Nr. 8 ein Ausgabeposten „an Frau Pastor Harnisch-Rathsdamnitz laut Consistorialverfügung 90 Mk." befindet. Der nähere Zweck dieser Ausgabe ist aus der Rechnungsabschrift allerdings nicht ersichtlich. Red. d. „Danz. Ztg."

* Tilsit, 10. August. [Conservative Wahlagitation.] Die Conservativen haben über die freisinnige Agitation so viel gezetert. Und wie haben sie es gemacht? Davon giebt ein Circular, welches ein Lehrer aus dem Landkreise der „Tils. Allg. Ztg." mittheilt, einen interessanten Aufschluß. An Gemeindevorsteher, Lehrer und andere Vertrauensmänner hat der conservative Vorstand folgendes Circular gerichtet:

„Sehr geehrter Herr! In Ergänzung unseres letzten Anschreibens bitten wir Sie ebenso dringend als ergebenst: Stellen Sie, bitte, gütigst fest, wer von unseren Parteigenossen am 28. Juli d. J. nicht gewählt hat. Sorgen Sie, bitte, dafür, daß diese säumigen Wähler daran erinnert werden, ihr Wahlrecht und ihre Wahlpflicht auszuüben; ermahnen Sie, bitte, solche Wähler freundlichst selber und achten Sie gefälligst darauf, daß sie auch wirklich wählen. Halten Sie ihnen die Wichtigkeit dieser Stichwahl vor. Wer bis 1 Uhr Mittags noch nicht gewählt hat, den lassen Sie noch im Laufe des Nachmittags heranholen und sorgen Sie, bitte, daß **unsere Parteigenossen womöglich in Ihrer oder anderer Vertrauensmänner Begleitung zur Wahlurne gehen,** damit ihnen nicht unsere Wahlzettel weggenommen und andere eingetauscht werden. (!!!) Sehr geehrter Herr! Nochmals bitten wir Sie, nichts zu versäumen. Es hängt von Ihrer und unserer anderen Vertrauensmänner Thätigkeit ab, unserer Sache zum Siege zu verhelfen. Wir werden und müssen siegen, wenn jeder unserer Parteigenossen seine Pflicht thut. Der Vorstand u. s. w.

Der Lehrer, an den das Circular gerichtet war, hat folgende treffende Bemerkung dazu geschrieben: Sechs Bitten: wo bleibt die siebente? „Sondern erlöse uns von dem bisherigen Uebel!" Bis die Lehrer und Gemeindebeamten von dem „bisherigen Uebel" erlöst werden, daß man sie nämlich von vornherein als Vertrauensmänner der conservativen Partei in Anspruch nimmt, welche die Vorgesetzten dieser Männer offen begünstigen, wird wohl noch eine gute Weile währen, wenn die „Vertrauensmänner" dieses ihnen aufgezwungene Joch nicht selbst abschütteln.

— Unsere **Gewerbe-Ausstellung** ist gestern geschlossen worden. Sie war von ca. 230 Ausstellern (153 aus Tilsit) beschickt und ist lebhaft besucht worden. Gleichwohl wird sie, so weit sich bis jetzt übersehen läßt, mit ca. 1000 Mk. Unterbilanz abschließen, da den Ausgaben von rund 32 000 Mk. nur ca. 31 000 Mk. Einnahme gegenüber stehen. Bei dem gestrigen Schlusse wurde eine größere Anzahl silberner und bronzener Medaillen an Aussteller vertheilt.

(Weiteres in der Beilage.)

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 11. August. (W. T.) Petersburger Privatnachrichten melden, ein Getreide-Ausfuhrverbot, vom 15. August alten Stils ab beginnend, wird heute veröffentlicht.

Vermischte Nachrichten.

* Bei dem am Sonntag in **Breslau** bei Gelegenheit des 9. Bundestages des **deutschen Radfahrerbundes** stattgehabten Hauptwettfahren errang die Meisterschaft von Deutschland im Niederradfahren über 10 000 Mtr. Alwin Vater-Frankfurt am Main (gegen C. Heß-Mannheim 2., C. Finder-Wien 3., Leestemaker-Amsterdam (Vertheidiger), P. Naumann-Halle, Eggersmann-Aachen). Zeit 19 Min. 22 Sek. Die Meisterschaft von Deutschland auf dem Hochrad, über 1000 Mtr.: A. Lehr-Frankfurt am Main (gegen Ehinger-Wien 2., Kopold-München 3., Kimmel-Dresden, Hans und Karl Schneider-Graz, Feller-Sorau). Zeit eine Min. 41 2/5 Sek. Record über 400 Mtr. um 3 3/5 Sek. geschlagen. Die Meisterschaft von Deutschland auf dem Dreirad über 5000 Mtr. W. Tischbein-Magdeburg (gegen Zschimmer-Dresden 2., Finder-Wien 3., Herbel-Mannheim (Vertheidiger), Dix-Dresden, O. Stumpf-Berlin). Zeit 9 Min. 57 4/5 Sek. Den Kaiserpreis im internationalen Hochradfahren über 4000 Mtr.: A. Lehr-Frankfurt am Main (gegen Koppold-München, Naumann-Halle, Hans und Karl Schneider-Graz, Brambor, Kimmel-Dresden, Ehinger-Wien, Knubel-München), in 6 Min. 50 1/5 Sek. Großartig gefahren, Recond über 4000 Mtr. um 5 1/5 Sek. geschlagen.

Madrid, 9. August. In der Kathedrale zu **Malaga** ist, wie man der „B.-Ztg." meldet, heute der **Priester** Antonio Benitez während des Gottesdienstes **erstochen** worden. Der Attentäter, ein gewisser Francisco Palomo, wurde ergriffen.

London, 9. August. Ueber den neuen **Mordversuch** an einer Frau in Whitechapel, worüber kurz telegraphisch berichtet ist, erfährt man noch: Frau Wolfe, die 70 Jahre alte Mutter eines in der Cannon Street Road wohnenden Deutschen, begab sich am Donnerstag Abend etwa um 11 Uhr ins Freie, um etwas Luft zu schöpfen. Da sie nach Verlauf einiger Zeit nicht zurückkehrte, suchte ihre Schwiegertochter nach ihr, vermochte sie aber nicht aufzufinden. Bald darauf wurde der Schwiegertochter von einem Polizeidiener angezeigt, ihre Schwiegermutter befinde sich schwer verwundet im Hospital. Die alte Frau hat eine tiefe Schnittwunde am Halse und eine andere am Arme. Sie giebt an, von einem Manne angefallen worden zu sein, der ihr die Wunden mit einem Rasirmesser beigebracht habe. Ein Rasirmesser wurde auch in der Nähe des Thatortes aufgefunden. Die Wunden sind so schwere, daß am Wiederaufkommen der Frau Wolfe gezweifelt wird. **Die Polizei hat keine Spur von dem Thäter.**

Schiffs-Nachrichten.

Bremen, 10. August. Der vorgestern von Sydney in Antwerpen angekommene Reichspostdampfer „Hohenzollern" hat die Mannschaft der deutschen Bark **„Moltke"** an Bord, welche, wie seiner Zeit gemeldet, am 24. Mai ab Cap Upstadt an der Küste von Queensland verloren ging. Die gerettete Besatzung besteht aus Capitän Hayenga, zwei Steuerleuten und zwölf Matrosen.

Paris, 10. August. Das französische **Kriegstransportschiff „Charente"** sank im Hafen von La Seyne unweit Toulon. Nähere Nachrichten fehlen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 11. August.

Weizen, gelb			5% Anat. Ob.	85,60	85,60
August	223,50	223,00	Ung. 4% Grd.	89,70	89,60
Sept-Oktbr	220,25	218,75	2. Orient.-A.	—	68,20
Roggen			4% russ. A. 80	97,60	97,80
August	226,50	222,00	Lombarden	41,40	40,90
Sept-Oktbr	218,20	213,50	Franzosen	122,50	122,00
Petroleum			Cred.-Actien	155,00	154,60
per 2000 ℔			Disc.-Com.	171,50	171,50
loco	23,10	23,00	Deutsche Bk.	142,00	142,00
Rüböl			Laurahütte.	117,50	117,00
Sept.-Okt.	62,10	61,80	Oestr. Noten	172,70	172,75
April-Mai	62,60	62,30	Russ. Noten	213,20	213,00
Spiritus			Warsch. kurz	212,80	211,75
Aug.-Sept.	53,20	52,30	London kurz	20,325	20,335
Sept.-Okt.	47,30	46,50	London lang	20,27	20,27
4% Reichs-A.	106,10	106,10	Russische 5%		
3 1/2% do.	98,20	98,30	SW.-B. g. A.	78,00	78,60
3% do.	84,50	84,60	Danz. Priv.-		
4% Consuls	105,70	105,60	Bank	—	—
3 1/2% do.	98,20	98,30	D. Oelmühle	130,00	132,50
3% do.	84,50	84,60	do. Prior.	—	—
3 1/2% westpr.			Mlav. S.-P.	109,80	110,25
Pfandbr.	95,50	95,60	do. S.-A.	60,00	60,40
do. neue	95,50	95,60	Ostpr. Südb.		
3% ital. g. Pr.	54,80	55,00	Stamm.-A.	78,75	80,00
5% do. Rente	90,00	90,00	Danz. S.-A.	—	—
4% rm. G.-R.	84,30	84,40	5% Trk. A.-A.	86,00	86,00

Fondsbörse: fest.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 11. August.

Weizen loco höher, per Tonne von 1000 Kilogr.
feinglasig u. weiß 126—136 ℔ 190—248 M Br.
hochbunt 126—136 ℔ 190—246 M Br.
hellbunt 126—134 ℔ 188—242 M Br. 173 1/2—188 M bez.
bunt 126—132 ℔ 184—238 M Br.
roth 126—134 ℔ 168—235 M Br.
ordinär 120—130 ℔ 165—230 M Br.
Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126 ℔ 186 M, zum freien Verkehr 128 ℔ 236 M.
Auf Lieferung 126 ℔ bunt per August transit 185 M bez., 187 M Br., 186 M Gd., per Sept.-Oktbr. zum freien Verkehr 219 M bez., do. transit 175 M Br., 174 M Gd., per Okt.-Novbr. zum freien Verkehr 218 1/2—218 M bez., transit 174 1/2—174 M bez., per Novbr.-Dezbr. transit 173 M bez., per April-Mai transit 176 M bez.

Roggen loco steigend, per Tonne von 1000 Kilogr.
grobkörnig per 120 ℔ inländ. 221 M, transit 169 bis 172 M.
feinkörnig per 120 ℔ 165 M.
Regulirungspreis 120 ℔ lieferbar inländisch 221 M, unterpoln. 172 M, transit 170 M.
Auf Lieferung per August inländ. 217 M Gd., transit 167 M Gd., per Septbr.-Oktober inländ. 207 M bez., do. unterpoln. 164 1/2 M Br., 163 1/2 M Gd., do. transit 163 M bez., per Oktober-November transit 160—163 M bez., do. inländ. 203 M bez., 205 M Br., 204 M Gd., per November-Dezbr. transit 162 1/2 M Br., 162 M Gd., per April-Mai inländisch 198 M Br., 197 M Gd., do. transit 165 M bez.

Rübsen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. Winter- 255—256 M bez., russ. Sommer- 215 M bez.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. Winter- 200—252 M, russ. Winter- 240—253 M.

Kleie per 50 Kilogramm (zum See-Export) Weizen- 4,92 1/2—5,35 M bez.

Spiritus per 1000% Liter contingentirt loco 69 M nom., per Sept.-Okt. 58 1/2 M Gd., per Novbr.-Mai 56 1/2 M Gd., nicht contingentirt 49 1/2 M nom., per Sept.-Oktbr. 39 M Gd., per Novbr.-Mai 37 M Gd.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 11. August.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. Wind: W.

Weizen war heute in fester Tendenz und Preise zu Gunsten der Verkäufer. Bezahlt wurde für poln. zum Transit gutbunt 126 ℔ 188 1/2 M, für russ. zum Transit streng roth 126 ℔, 127/8 ℔, 128 ℔, 129/30 ℔, 130 ℔ 173 1/2 M, 128 ℔ und 129/30 ℔ 174 M, 133 ℔ 175 M per Tonne. Termine: August transit 185 M bez., blieb 187 M Br., 186 M Gd., September-Oktober zum freien Verkehr 219 M bz., transit 175 M Br., 174 M Gd., Oktober-November zum freien Verkehr 218 1/2, 218 M bez., transit 174 1/2 M, 174 M bez., Novbr.-Dezbr. transit 173 M bez., April-Mai transit 176 M bez. Regulirungspreis zum freien Verkehr 236 M, transit 186 M.

Roggen. Berlin meldete gestern 4 M höhere Preise, auch die Depeschen von der heutigen Berliner Vorbörse lauteten wesentlich höher. In Folge dessen war auch hier die Stimmung wesentlich fester und wurde das von gestern übrig gebliebene nicht unbedeutende Quantum schlank zu Sonnabendpreisen aufgenommen. Bezahlt ist polnischer zum Transit 119/20 ℔ 172 M, 117 ℔ 171 1/2 M, 112, 113, 114, 116 ℔ 170 M, 107/8 ℔ 169 M, russ. zum Transit 123 ℔ 170 M, 122 ℔ 169 M, alt besetzt 118 ℔ 165 M Alles per 120 ℔ per Tonne. Termine: August inländ. 217 M Gd., transit 167 M Gd., Sept.-Oktbr. inländ. 207 M bez., unterpolnisch 164 1/2 M Br., 163 1/2 M Gd., transit 163 M bez., Oktbr.-Novbr. inländ. 203 bez., blieb 205 Br., 204 M Gd., transit 160 bis 163 M bez., November-Dezember transit 162 1/2 M Br., 162 M Gd., April-Mai inländ. 198 M Br., 197 M Gd., transit 165 M bez. Regulirungspreis inländischer 221 M, unterpolnisch 172 M, transit 170 M — **Gerste Hafer** und **Erbsen** ohne Handel. — **Rübsen** unverändert. Inländischer 255, 256 M, russ. zum Transit Sommer- 215 M per Tonne bezahlt.

Raps inländischer 2,40, 2,50, 2,52 M, abfallend 200 M, polnischer zum Transit 240, 2,50, 2,52, 2,53 M per Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** zum See-Export grobe 4,92 1/2 M, feine 5,35 M per 50 Kilo bezahlt. — **Spiritus** contingentirter loco 69 M nom., per Sept.-Oktbr. 58 1/2 M Gd., per Nov.-Mai 56 1/2 M Gd., nicht contingentirter loco 49 1/2 M nom., per Septbr.-Oktober 39 M Gd., per Novbr.-Mai 37 M Gd.

Productenmärkte.

Magdeburg, 10. Aug. Zuckerbericht. Kornzucker excl., von 92% 18,10, Kornzucker excl., 88 % Rendement 17,40, Nachproducte excl., 75% Rendement 15,10. Stetig. Brodraffinade I. 28,75. Brodraffinade II. 28,00. Gem. Raffinade mit Faß 28,25. Gem. Melis I. mit Faß 27,00. Sehr fest. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per August 13,52 1/2 bez., 13,55 Br., per Septbr. 13,45 bez., 13,50 Br., per Oktober 12,75 bez., 12,80 Br., per Novbr.-Dezbr. 12,52 1/2 Gd., 12,60 Br. Stetig.

Plehnendorfer Kanalliste.

8. bis 10. August.

Holztraften.

Stromab: 5 Traften eich. Plancons, kiefern Kantholz, Aron u. Arnstein-Dubuo, Kahn-Dubuo, Zebrowski, Pollackswinkel, Dornbusch, Krakauer Rinne.

1 Traft Stäben, kiefern Kantholz, Chwadt-Brist-Litiewsk, Derselbe, Münz, vis-à-vis Heubuder Anlegesteg.

2 Traften kiefern Kantholz, Lewin-Wilna, Liebmann, Zebrowski, Nordrinne.

Meteorologische Depesche vom 11. August.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.").

Stationen.	Bar. Mil.	Wind		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	755	SSW	6	bedeckt	14	
Aberdeen	756	SSW	2	bedeckt	13	
Christiansund	752	OSO	1	wolkig	17	
Kopenhagen	754	SW	4	bedeckt	15	
Stockholm	752	ONO	4	Regen	14	
Haparanda	757	SO	2	wolkig	14	
Petersburg	760	SW	1	halb bed.	12	
Moskau	764	W	1	wolkenlos	10	
Cork Queenstown	761	SW	5	Regen	14	
Cherbourg	765	W	2	halb bed.	16	
Helder	762	WNW	2	wolkenlos	14	
Sylt	756	WNW	5	bedeckt	13	1)
Hamburg	758	SW	4	bedeckt	13	2)
Swinemünde	758	SW	4	wolkig	15	
Neufahrwasser	757	W	3	heiter	16	3)
Memel	756	W	3	bedeckt	17	4)
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	761	W	5	heiter	13	
Karlsruhe	763	SW	3	wolkig	16	
Wiesbaden	763	W	2	halb bed.	16	
München	765	SW	3	bedeckt	15	5)
Chemnitz	762	WSW	2	wolkig	15	
Berlin	760	W	4	wolkig	16	6)
Wien	—	—	—	—	—	
Breslau	761	W	1	bedeckt	16	

1) Nachts Regen. 2) Regen. 3) Nachmittags Regen. 4) Nachts Gewitter und Regen. 5) Nachts Regen. 6) Abends Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Das gestern über der Nordsee lagernde Minimum ist nach dem Gebiet der schwedischen Seen fortgeschritten, während das südliche Hochdruckgebiet sowohl im Südwesten, als im Südosten an Intensität zugenommen hat. Demzufolge wehen bei anhaltend veränderlichen und meist kühlem Wetter stellenweise frische westliche Winde über Deutschland. Von den meisten deutschen Stationen wird Regen gemeldet. Das Erscheinen eines neuen Minimums im Nordwesten läßt zunächst noch Fortdauer der unbeständigen Witterung erwarten.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

August	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
10	4	756,3	+20,5	SSO. leicht bis mäß.; bed.
11	8	756,6	+16,8	W. lebhaft; wolkig.
11	12	757,1	+21,5	SW. mäß. b. lebh.; bew.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: i. V. H. Röckner, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil Otto Kasemann, sämmtlich in Danzig.

Zwangsversteigerung.

In Fortsetzung der eingestellten Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Zuckowken, Band II, Blatt 32, auf den Namen des Gutsbesitzers Friedrich Hartkopf in Kl. Pomeiske eingetragene, im Kreise Carthaus belegene Grundstück

am 26. August 1891,

Vormittags 10 1/2 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 22, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 0,92 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 1,40,00 Hektar zur Grundsteuer, dagegen zur Gebäudesteuer nicht veranlagt.

Carthaus, den 24. Juli 1891.

Königliches Amtsgericht.

Concursverfahren.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Georg Metzing** in Langfuhr 59 wird heute am 11. August 1891, Mittags 12 Uhr, das Concursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann Richard Schirmacher von hier, Hundegasse 70, wird zum Concursverwalter ernannt.

Concursforderungen sind bis zum 1. Oktober 1891 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Concursordnung bezeichneten Gegenstände — auf

den 8. Septbr. 1891,

Vormittags 11 Uhr, — und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 13. Oktober 1891,

Vormittags 11 Uhr, — vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 42, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Concursmasse gehörige Sache im Besitz haben oder zur Concursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Concursverwalter bis zum 7. September 1891 Anzeige zu machen. (4965

Danzig, den 11. August 1891.

Königliches Amtsgericht XI.

Die im diesseitigen Bezirke angesammelten alten Schienen, sowie Eisen- und Stahl-Abgänge sollen **am 20. August d. Js., Vormittags 12 Uhr,** öffentlich versteigert werden.

Die Bedingungen, sowie die Nachweisung der zum Verkauf kommenden Materialien, liegen bei den Bahnhofsvorständen zu Berlin, Bahnhof Friedrichstraße, Dirschau, Königsberg i. Pr., Elbing, Bromberg, Danzig l. Th., Danzig h. Th., sowie bei den Vorstehern der Kaufmannschaft zu Berlin, Breslau, Posen, Stettin, Königsberg i. Pr., Elbing und Danzig zur Einsicht aus und werden den Kauflustigen auch auf portofreie Anforderung unsererseits unentgeltlich zugesandt.

Die Angebote sind in versiegelten Umschlägen mit der Aufschrift: **„Angebot auf Materialien-Abgänge"** versehen, bis zur Terminsstunde an unsere Adresse einzureichen. (5283

Danzig, den 4. August 1891.

Königl. Eisenbahn-Betriebs-Amt.

Neue Synagoge.
9. Ab.
Gottesdienst.
Mittwoch 12. August, Abends 7½ Uhr Predigt. (5383

Durch die Geburt eines kräft. Knaben wurden hoch erfreut
K. Lingk und Frau
5348) geb. Neumann.

Durch die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen wurden hoch erfreut (5342
Paul Brandt und Frau.
Gr. Gartz, d. 10. August 1891.



Dampfer Bromberg, Capitän Wuttkowski, ladet jeden Mittwoch bis Abend Güter in der Stadt nach Schwetz, Culm, Bromberg, Montwy, Thorn.
In Neufahrwasser und Brandtweinsphal ladet der Dampfer Petroleum, außer obigen Stationen, auch nach Graudenz, wo derselbe Freitag um 3 früh geliefert wird.
Güteranmeldungen erbittet
Ferdinand Krahn,
Schäferei 15. (5349

Nach
Greenock und Glasgow
ladet diese Woche S. S. „Benwell"
Nach Liverpool
laden S./S. „Perseverance" und S./S. „Berwie" Ende dieser, Anfang nächster Woche.
Güteranmeldungen erbittet
Wilh. Ganswindt.

Loose:
Berliner Kunstausstellung 1 M,
Marienburger Pferdelott. 1 M,
Rothe Kreuz-Lotterie 3 M,
zu haben in der
Expedition der Danz. Ztg.

Ich wohne jetzt
Holzmarkt 25—26 II
im Hause der Herren Ertmann & Perlewitz. (5288
Dr. Penner, Arzt.

Violin- und Klavier-Unterricht
ertheilt (4876
Fr. Laade,
Hundegasse Nr. 119.

Brünlinger Würstchen
von jetzt ab wieder täglich à Paar 20 Pfennige.
Ferner
beste Gothaer, Braunschweiger und Göttinger Cervelatwurst,
in Rind- und Fettdarm.
Braunschweiger
Mett- und Leberwurst, Thüringer Knackwürstel, Salami- und Rollwurst
in großer Auswahl stets vorräthig bei (5384
J. M. Kutschke,
Langgasse.

Neue holländische
delikat. Heringe
empfing
Aloys Kirchner,
Poggenpfuhl 73.

Grobkörnigen
Crystall-Streuzucker, indischen Rohrzucker und ff. Raffinaden
zum Einkochen der Früchte empfiehlt billigst
Gustav Schwarz,
Hl. Geistgasse 29. (5361

Kupfervitriol
zum Weizenbeizen empfiehlt zum billigsten Concurrenzpreise
Aloys Kirchner,
Poggenpfuhl 73.

Soeben eingetroffen: Schottische Heringe, neuester Fang, im Geschmack selten dagewesen, sow. auch Matjes-Heringe n. immer in größter Auswahl. Was den Preis anbetrifft nur billig.
H. Cohn, Fischmarkt 12, in der Heringshandlung.

Schweizer-Käse,
vorzüglichen echten und deutschen Schweizer, vollsaftig und schnittreif, per Pfund 100, 90, 80 und 60 ₰, empfiehlt
C. Bonnet,
Melzergasse 1. (5368

Aktien-Brauerei Ponarth
(Schifferdecker)
Königsberg i. Pr.
Münchener und März-Bräu,
à Flasche 10 ₰
Oscar Voigt, Hotel de Petersburg
Langenmarkt 13. (2798
In Zoppot bei J. Doettloff, Seestraße 42.

Ein großer Obst- und Gemüsegarten nebst dazu gehörigem Wohnhause, in d. Nähe v. Langfuhr, vorz. z. Gärtnerei geeignet, soll v. 1. Okt. verpachtet werden. Naheres bei Herrn Friseur Schadwill, Kürschnergasse.

Modernste Stoffe
zu
Ueberziehern, ganzen Anzügen, Beinkleidern, Reitbeinkleidern, Reisemänteln, Jagd-Anzügen, Schlafröcken, Staubmänteln
in größter Auswahl zu billigsten festen Preisen.
Couleurte Piqué- u. Wollwesten. Waschechte Livréewesten.
Neuheiten in
Reisedecken, Plaids, Regenschirmen, Touristenschirmen, Regenröcken, Unterkleidern, Cravatten, Seid. Taschentüchern.
F. W. Puttkammer,
Tuchhandlung en gros et en detail,
Gegründet 1831. (4124
Waaren- und Mustersendungen erfolgen portofrei.

W. Unger,
Bürsten- und Pinsel-Fabrik,
Langenmarkt Nr. 47,
neben der Börse,
empfiehlt sämmtliche Bürstenwaaren für den Hausbedarf:
Haarbesen, Schrubber, Handfeger, Naßbohner, Fensterbürsten, Kleiderbürsten, Möbelbürsten, Wichsbürsten, Silberbürsten, Teppichbesen, Teppichklopfer, Federabstäuber ꝛc.
Krümelbürsten und Schippen in den neuesten und geschmackvollsten Façons. Fensterleder, Fensterschwämme.
Parquet-Bohnerbürsten und Bohnerzangen.
Parquetboden-Wichse von C. Fritze & Co., Berlin.
Stahldrahtbürsten und Stahlspähne zum Reinigen der Parquetböden. (4917)
Handschuhe von starkem Leder, zum Schutz für die Hände bei dem Abreiben mit Stahlspähnen.
Amerikanische Teppichfegemaschine, Fußbürsten.
Piasava-Artikel, Besen, Bürsten ꝛc.
Cocos- und Rohrmatten,
Echt Perleberger Glanzwichse, Putzpomade, Scheuertücher.

1. Leib-Husaren-Regiment Nr. 1
Photographien des ganzen Regiments,
aufgenommen am Jubiläumstage, sind in meinem Atelier zu haben. (5334
Robert Grosse,
Photograph des Deutschen Offizier-Vereins,
Danzig, 5 Ketterhagergasse 5.

Neu! Neu!
Terpentin-Salmiak-Schmierseife
aus der Seifenfabrik von Mühlenbein & Nagel, Zerbst i. A.
Diese neue Seife eignet sich in Folge ihrer außerordentlichen Waschkraft vorzüglich zum Einweichen und zur Vorwäsche.
Jeder Schmutz löst sich mit Leichtigkeit los, die Wäsche wird blendend weiß und dabei nicht im Geringsten angegriffen.
Terpentin-Salmiak-Schmierseife ist bedeutend besser als alle andern bisher in den Handel gebrachten Schmierseifen und in Folge dessen sparsamer im Verbrauch, weshalb keine Hausfrau versäumen sollte, einen Versuch damit zu machen.
Das Pfund kostet 30 ₰, 5 ℔ 1 M 40 ₰ und ist in Danzig nur allein in meinen Geschäften zu haben. (5366
Gustav Gawandka,
Specialgeschäft à la Consum-Verein.
Nr. 10. Breitgasse Nr. 10, Ecke Kohlengasse.
Schwarzes Meer: Große Berggasse Nr. 20. Ecke Salvatorgasse.

Danziger Dampf-Wasch- und Plätt-Anstalt
Karpfenseigen Nr. 2
wäscht, bleicht, trocknet, plättet und rollt mittelst Dampf- und Maschinen-Einrichtung jede Art Leib-, Tisch- und Hotel-Wäsche, wollene Decken u. Gardinen bei sorgfältiger Behandlung.
Beseitigen der Schmutz- und Schweißstoffe mittelst Dampf. Kein zerreißendes Wringen mit Wringmaschinen oder Händen. Ausschleudern der Feuchtigkeit mittelst Centrifuge (Schleudermaschine).
Freies Abholen und Bringen. Billigste Preise.
Gefällige Aufträge erbittet
J. Mietzker.
Gardinen werden in crême und weiß gewaschen, auf Rahmen gespannt und getrocknet. (5389

Per ½ Literflasche M 1,50. **Prima** Per ½ Literflasche M 1,50.
Stockmannshofer Pomeranzen Nr. 00
von
E. G. Engel
empfehlen nachstehende Delicateßwaaren-Handlungen:

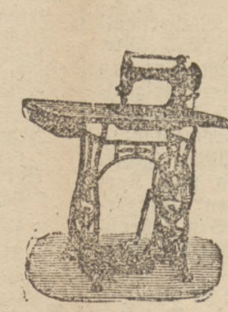
A. Fast, Langenmarkt Nr. 34.	W. Bodenburg, Brodbänkengasse 42.	A. W. Prahl, Breitgasse Nr. 17
B. N. Fethke, Hundegasse 119.	Max Lindenblatt, Heiligegeistgasse 131.	Carl Köhn, Vorst. Graben 45.

E. G. Engel-Danzig,
Destillation „Zum Kurfürsten",
3088) Hopfengasse 71.

Wegen Vergrößerung des Betriebes sind
1600 Mtr. gebrauchtes Gleis nebst 12 Kippwagen
(Fabrikat Orenstein & Koppel) entweder billig
zu verkaufen oder gegen schwereres Gleis einzutauschen.
Außerdem werden zu kaufen gesucht:
1200 Mtr. schweres Gleis nebst 20 Kastenkippern
von 1—1½ Cbm. Inhalt und
eine gebrauchte Lokomotive
von 30—50 Pferdekräften.
Offerten sub P. 3228 befördert die Annoncen-Expedition von Haasenstein u. Vogler, A.-G., Königsberg in Pr. (4910

Ich suche zu sofort auf 2 Monate eine ganz perfekte Köchin, erfahren und selbstständig in der feinen Küche und im Backen.
Frau von Below,
Schloß Rutzau bei Putzig Wpr.

Zum 1. Oktober cr. suche ich 2 tücht. christl. Verkäuferinnen, die in der Kurz- u. Wollwaarenbranche durchaus erf. sein müssen. Ferner ein Lehrmädchen p. sof.
Franz Gurski, Stolp i. Pomm.



Ich empfehle mein großes Lager von
deutschen Nähmaschinen,
besonders meine vorzüglich bewährten
Schnellnäher, Rudolphy Nr. 54 (Phönix).
Daneben halte ich in großer Auswahl:
Ringschiffchen, Vibrating-shuttle (V. S.),
Singer-Nähmaschinen
und diverse andere Systeme für Familiengebrauch und gewerbliche Zwecke.
Ich führe nur die allerbesten Erzeugnisse der bedeutendsten und leistungsfähigsten Nähmaschinen-Fabriken Deutschlands und kann infolgedessen die weitgehendste Garantie für Dauerhaftigkeit und Leistungsfähigkeit der von mir gekauften Nähmaschinen übernehmen.
Auf Wunsch gestatte ich gern bequeme Ratenzahlungen oder bewillige bei Baarzahlung entsprechenden Rabatt.
Paul Rudolphy, Danzig,
Langenmarkt Nr. 2.
Nähmaschinen-Handlung und Reparatur-Werkstatt. (2966

Als **angenehmstes und gesündestes Tragen während der jetzigen Witterung** sind nur
Pfarrer Seb. Kneipp's
rein leinene Tricot-Unterkleider
zu empfehlen. Zu beziehen durch die Niederlagen der
Augsburger Mech. Tricotwaarenfabrik, vorm. A. Koblenzer.
Nur ächt, wenn mit Fabrikmarke und Unterschrift des Herrn Pfarrers; vor Nachahmungen wird gewarnt. (4378

Bereits im Besitze
der neuesten Facons für die
Herbst- und Winter-Saison
bitte ich meine geehrten Kunden, die mir zur Umänderung zugedachten Confections schon jetzt zu überliefern, da bei späterer Einlieferung nicht für schnelle und rechtzeitige Fertigstellung einstehen kann.
Mathilde Tauch, Langgasse 28.

F. O. Winkler, Mutzkowski's Nachf.,
Grabdenkmälerfabrik,
Danzig, Hopfengasse 83 (Speicherinsel),
empfiehlt sein Lager moderner
Grabdenkmäler
in Granit, Syenit, Marmor und Sandstein, in sehr sauberer Ausführung.
Da hohe Ladenmiethe spare, bin ich in der Lage, sämmtliche Arbeiten zu den billigsten Preisen zu liefern.
Kostenanschläge gratis und franko. (5362

Danziger Velociped-Depot
von
E. Flemming, Danzig,
Lange Brücke 16,
größte u. älteste Fahrrad-Handlung am Platz,
empfiehlt 1891er Neuheiten mit und ohne Cushion-Tyres, ältere Modelle, als:
Federungs-Rover
zu und unterm Selbstkostenpreise,
Kinder-Velocipedes,
2- und 3rädrig, zu herabgesetzten Preisen, Preislisten gratis und franco. (5376

Zoppoter Brauerei Bergschlößchen,
Niederlage Danzig, Brodbänkengasse 10,
empfiehlt
Bairisch, helles Tafelbier, wie auch dunkel, nach Münchener Art gebraut,
in Gebinden und Flaschen zum Tagespreise. (5260

Franz Christoph's Fußboden-Glanzlack
sofort trocknend und geruchlos, von Jedermann leicht anwendbar
gelbbraun, mahagoni, nußbaum eichen und graufarbig
ermöglicht es, Zimmer zu streichen, ohne dieselben außer Gebrauch zu setzen, da der unangenehme Geruch und das langsame klebrige Trocknen, das der Oelfarbe und dem Oellack eigen, vermieden wird.
Allein echt in Danzig bei Richard Lenz, Brodbänkengasse 43, Albert Neumann, Langenmarkt 3, gegenüber der Börse, C. Haeckel, Breitgasse 15, Herm. Lietzau, Holzmarkt 1, Carl Paetzold Nachf., Hundegasse 38.
Für außerhalb in Poststücken à M 9,50 franco. (5353

Für e. hies. s. rentabl. Special-Geschäft ohne Concurrenz wird e.
Theilnehmer
mit 4/5,000 M gesucht.
Off. u. Nr. 5386 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Eine junge, evang.
Kindergärtnerin 2. Kl.,
welche schon ein Jahr mit Erfolg unterrichtet und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht Stellung. Auf Gehalt wird weniger als auf gute Behandlung gesehen. Gef. Off. u. 5024 an d. Exp. d. Ztg. erb.

Ein gut empf. jüng. Inspector wird zum 1. Oktober cr. für ein Gut b. Danzig gesucht. Gehalt 300 M bei freier Station ohne Wäsche. Meldungen mit Zeugnißabschriften unter 5378 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein tüchtiger
Schneidermeister,
für feinere Kundschaft, der für ein hiesiges Tuchgeschäft die Arbeiten ausführen will, findet im Geschäftshause unt. sehr günstigen Bedingungen Werkstatt und auf Wunsch Wohnung.
Reflectanten wollen sich baldigst melden unter 5381 in der Expedition dieser Zeitung.

Ein alleinstehend. geb. Fräulein, welch. 9 J. in e. feinen Hause als Stütze der Hausfrau gewesen, sucht unter besch. Ansprüchen in einer Stadt ähnliches Engagem.
Offerten unter Nr. 4838 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Die Oberräume des Speichers Hopfengasse 95
sind von sofort zu vermiethen.
Näheres daselbst im Comtoir.

Langgasse 42
ist die 1. Etage vom 1. Oktober cr. zu vermiethen, welche sich auch vorzüglich als Geschäfts-Local, Bureau, Comtoir o. dergl. eignet.
Nähere Auskunft im Café von 12—2 Uhr Mittags. (4001

Das in dem Hause Breitgasse Nr. 56 belegene große
Geschäftslocal,
auf Wunsch mit completter Ladeneinrichtung, haben wir billig zu vermiethen.
Gebr. Wundermacher,
Breitgasse 128/29.

4. Damm Nr. 5 ist die 2. Saal-Etage, bestehend aus 2 großen, 3 kleineren Zimmern, Entree, heller Küche, Speisekammer, Kab., Boden und Keller zum Oktober zu verm. Näh. das. oder Zoppot, Seestraße 9, bei Frau Speer.

Oliva, Köllner Chausseestraße Nr. 10, sind 2 freundl. Wohnungen, best. aus 2—3 Zimmern nebst Zubehör, von sofort oder vom 1. Oktober zu vermiethen. Daselbst ist auch ein Geschäftslokal, passend zu jedem Geschäft, vom 1. Oktober zu verm. Zu erfragen das., sowie auch in Danzig bei R. Schönsee, Holzmarkt 24, Ecke Breitgasse. (5363

Verein der Ostpreußen.
Heute Abend:
Zusammenkunft im Friedrich-Wilhelm-Schützenhause.
Der Vorstand.

Danziger
Ruder-Verein.
Generalversammlung
Freitag, 14. August 1891, Abends präc. 8 Uhr,
in den oberen Räumen des Wiener Café zur Börse.
Der Vorstand.

Kaiser-Panorama.
Baden.—Heidelberg.

Waldhäuschen-Oliva.
Großes Concert, Illumination, Land- und Wasserfeuerwerk, Fackelzug, Aufsteigen von Luft-Ballons mit electrischer Beleuchtung.
Ball-Champetre.



Auf dem Holzmarkt.
Jean Baese's
vormals Brockmann's
Circus und Affentheater.
Täglich 3 große Vorstellungen Anf. 4, 6 u. 8 Uhr Abends.
Achtungsvoll
Jean Baese, Director.

Freundschaftlicher Garten.
(Höcherl-Bräu.)
Heute Dienstag, 11. August cr.:
Erster humoristischer Abend
von
Albert Sémada's Leipziger Sänger
Anfang 8 Uhr. Sonntags 6 Uhr.
Fritz Hillmann.
Billets à 40 ₰ in den Cigarrengeschäften von R. Martens, Hohes Thor, Meyer Nachflgr., Langgasse, Joh. Wiens Nachflgr., Langgarten und Heumarkt, E. Stobbe, Poststraße. (5332

Tivoli.
Letzte Woche.
Raimund Hanke's
Leipziger Sänger.
Wiederauftreten des phänom. Clown-Imitator Goswin, des einzig dastehenden Damen-Darstellers Max Waldon.
Das Uebrige ist bekannt.

Kurhaus
Westerplatte.
Täglich: Grosses
Militair-Concert
im Abonnement,
ausgeführt von der Kapelle des Artillerie-Regiments No. 36 unter Leitung des Kgl. Militair-Musik-Dirigenten Hrn. Krüger.
Anfang 4½ Uhr.
Entree: Wochentags 10 ₰.

Das zu Mittwoch, den 12. d. Mts., angekündigte Doppel-Concert kann dienstlich. Verhinderung der Musikkapellen wegen nicht stattfinden.
H. Reissmann.

Kurhaus Westerplatte.
Sonnabend, 15. August:
Reunion.

Wilhelm-Theater
Elegant renovirt.
Elektrische Beleuchtung.
Täglich Abends 7½ Uhr:
Große Elite-Künstler-Specialitäten-Vorstellung.
Personal-Verzeichniß:
Freiherr v. Crentz mit seiner Hundemeute.
Alphonso Kzaglio, Acrobat.
Frl. Brandt, Liedersängerin.
Mr. Hurgini, Malabarist,
Felicitas-Terzett, Gesangs-Trio.
Gebrüder Deamando, Hochturnkünstler.
Geschwister Morro, Duettistinnen.
Mr. Gradée, Stuhlpyramidist.
Luigi-Isolani, Gymnastiker.
A. Sattler, Gesangshumorist.
Preise der Plätze sowie alles Weitere siehe Plakate.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Ende d. Vorst. 11 Uhr.
Die Direction.
Hugo Meyer.

Sommer-Theater in Zoppot.
Victoria-Hotel.
Direction: Fritz Kugelberg.
Mittwoch, den 12. August 1891:
Gastspiel von Emil Bing vom Danziger Stadttheater.
Novität. Zum 1. Male. Novität.
Pension Schöller.
Klapproth: Emil Bing.

Ich allein bin berechtigt, Zeitungen auf dem Bahnhofe Lege Thor zu verkaufen. (5379
Franz Günther.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 19047 der Danziger Zeitung.

Dienstag, 11. August 1891.

Danzig, 11. August.

* **[Polizeibericht vom 11. August.]** Verhaftet: 16 Personen, darunter 2 Arbeiter wegen Hausfriedensbruchs, 1 Mädchen, 1 Töpfer wegen Diebstahls, 1 Mädchen wegen Unterschlagung, 1 Glaser wegen groben Unfugs, 7 Obdachlose. — Gestohlen: 10 Mk., 1 Regenmantel.

-w. **Elbing**, 10. Aug. Der hiesige Magistrat ist von der Regierung zur Aufstellung eines **neuen Gehaltsplanes** für die städtischen **Volksschullehrer** aufgefordert worden. Als Anfangsgehalt werden von der Regierung 1200 Mk. gefordert. Das Höchstgehalt soll 2400 Mk. betragen. Die Durchführung dieses Planes würde der Stadt einen Mehrkostenaufwand von nahezu 40 000 Mk. verursachen. Wenn auch eine so hohe Summe für die Aufbesserung der Lehrergehälter einer Commune, auf der noch eine große Kriegsschuld lastet, schwer aufgebracht werden kann, so wird sich dieselbe doch einer Erhöhung der Lehrergehälter nicht verschließen können, da dieselben in Elbing niedriger bemessen sind als anderwärts.

Graudenz, 10. August. Ein Ehren-Bürger unserer Stadt, der ehemalige Apothekenbesitzer Scharlok, hat an den Magistrat und die Stadtverordneten-Versammlung ein Schreiben gerichtet, in welchem er unter ausführlicher Darlegung der Wirksamkeit des früheren katholischen Pfarrers, Domherrn Dietrich, und der Umstände, unter welchen im Jahre 1840 die jetzige Eingangspforte zur katholischen Pfarrkirche gebaut wurde, die **Zerstörung der Inschrift: „Wir glauben all' an einen Gott** und die Liebe vereinigt uns alle" zur Sprache bringt und die Wiederherstellung derselben an passender Stelle befürwortet. Er legt dar, daß die Jesuiten, welche bei dem Ortspfarrer Heller die Zerstörung der Inschrift erwirkten, in der Abends vorher am 8. August 1858 gehaltenen Predigt das Andenken Dietrichs als eines gottlosen Priesters verunglimpft hatten, daß durch das ganze Land ein Sturm der Entrüstung über die Jesuitenthat ging, daß freilich die Stadt gegen die vollendete Thatsache nichts habe thun können, weil die Inschrift, wenn auch ein öffentliches Denkmal, so doch das unbestreitbare Eigenthum der katholischen Pfarrkirche gewesen sei und sagt dann: „Der Umstand aber, daß die über der Kirchhofspforte ausgestemmte Inschrift das sittlich-geistige Vermächtniß eines Mannes gewesen war, der hier viele Jahre hindurch segensreich gewirkt hatte und deshalb, wie seiner Gesinnung wegen zum Ehrenbürger von Graudenz ernannt worden war, entlastet die Stadt und ihre Vertreter nicht nur nicht, sondern verpflichtet sie im Gegentheil nur noch ernster, jene Inschrift an einer der Stadt gehörenden und dem Sinne Dietrichs entsprechenden Stelle wiederaufzurichten, und damit zugleich sein schimpflich angetastetes Andenken ehrenvoll und dauernd wiederherzustellen." — Hr. Sch. schließt mit dem Antrage, Magistrat und Stadtverordnete wollen über der Eingangsthür an der Straßenseite einer jeden unserer städtischen Simultanschulen jene vernichtete Inschrift wiederherstellen lassen und darauf hinwirken, daß am 9. August jeden Jahres die Bedeutung der Inschrift 2c. in einer kurzen Festrede vor den Schülern erläutert wird. (Ges.)

Th. P. **Königsberg**, 10. August. Der fortwährende Regen mit seiner Hemmung der Ernteeinbringung und die daraus erwachsenden **trüben Aussichten in die Zukunft** haben allmählich eine sich mehr und mehr ausbreitende trübe Stimmung erzeugt. Kämen nur noch einige Tage wie der gestrige Sonntag, wo man vom Nachmittage an überall auf den Feldern mit Einbringen des schon in den Hocken schwarz werdenden Roggens beschäftigt war. Auf schwererem Boden sieht es auch mit den Kartoffeln trostlos aus, selbst das Gemüse, besonders die Bohnen, versagt zum Theil, nur Obst wird es in ziemlicher Masse bei uns geben.

Königsberg, 10. August. Der **Oberhofmarschall** des Kaisers, Graf zu Eulenburg, traf gestern hier ein, nahm im königlichen Schlosse Wohnung und begab sich heute Vormittag nach Theerbude zur Besichtigung der Bauten des kaiserlichen Jagdschlosses. (K. A. Z.)

Y **Bromberg**, 10. August. Der nächste Sonntag kann bei uns als ein richtiger **Renntag** bezeichnet werden. Wie schon mitgetheilt, veranstaltet am Nachmittage dieses Tages der Bromberger Radfahrer-Verein auf der Bahn an der 6. Schleuse ein großes Wettfahren. Zur Theilnahme an demselben hat der Verein an 80 Vereine Deutschlands Einladungen ergehen lassen. Die Zahl der eingegangenen Nennungen ist eine recht große. Aber auch der Bromberger Reiter-Verein veranstaltet am nächsten Sonntage wieder ein Wettrennen. Auch dieses Rennen verspricht im Hinblick auf die große Zahl der Cavallerie-Offiziere, welche an demselben Theil nehmen werden, recht großartig zu werden.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 10. August. **[Prof. Wilhelm v. Hofmann]** feierte gestern sein 50jähriges Doctorjubiläum, wozu ihm zahlreiche Glückwünsche, u. a. auch von dem Kaiser und der Kaiserin zu Theil wurden.

— Seit einiger Zeit wird der **Rechtsanwalt Wilhelm Richter** vermißt. Wie es sich nun herausgestellt hat, hat er eine ganze Reihe von Betrügereien verübt, welche zu einem Verfahren wieder ihn führen mußten. Er hat sich diesem durch die Flucht zu entziehen gewußt und wird nunmehr wegen Betruges und Unterschlagung in fünf Fällen verfolgt.

— Der österreichische Offizier **Millbeck**, der kürzlich im Café Keck einen Selbstmordversuch ausführte, ist auf Veranlassung des Polizeipräsidiums in der Irrenstation der Charité behufs Untersuchung seines Geisteszustandes untergebracht worden.

— **[Durch Abspringen von dem Pferdebahnwagen]** verunglückte gestern eine 79jährige Dame. Sie erlitt so schwere Verletzungen, daß sie bewußtlos nach ihrer Wohnung geschafft werden mußte.

* **[Ein neues Mittel zur Heilung der Tuberkulose]** glaubt Prof. Max **Schüller** in Berlin nach jahrelangen Versuchen in dem Guajakol (einem Präparate von Guajacum officinale, einem im tropischen Amerika heimischen Baume) gefunden zu haben. Er hat dieses Mittel anfangs inhaliren, später auch innerlich nehmen lassen. Das Mittel wurde acht Wochen, meist aber mehrere Monate bis 1½ Jahre hindurch gegeben und durchweg gut vertragen. Da, wo die innere Verabreichung nicht angemessen erscheint, empfiehlt Schüller die Einathmung in großen Räumen, deren Luft mit Guajakol in fein verdünntem Zustande gemischt ist. Neuerdings läßt er neben dem innerlichen Guajakolgebrauch auch die Dämpfe einer Lösung von Terpentin und Kampfer inhaliren. Prof. Schüller berichtet über die Behandlung mit seinem Mittel und die erlangten Heilerfolge in einer kürzlich (bei J. F. Bergmann, Wiesbaden) erschienenen Broschüre: „Eine neue Behandlungsweise der Tuberkulose, besonders der chirurgischen Tuberkulose."

* **[Der junge und der alte König von Serbien.]** König **Alexander** befindet sich auf der Reise von Rußland nach Oesterreich, von wo er nach kurzem Besuch bei dem Kaiser Franz Josef in Ischl nach München gehen sollte, um dort seinen Vater zu treffen, mit dem er dann gemeinschaftlich die Schweiz und Frankreich bereisen wollte. In Paris war inzwischen das Gerücht entstanden und von verschiedenen Blättern verbreitet, daß der Exkönig **Milan** dort einen Selbstmord verübt habe. Thatsächlich soll — nach einem Telegramm des „B. T." — ein auswärtiger Prinz nach großem Spielverluste einen Selbstmordversuch gemacht haben und dieser Prinz sollte nun der ehemalige serbische König sein. Nun meldet ein Pariser Telegramm von gestern: Die Meldungen der Zeitungen über einen Selbstmord oder Selbstmordversuch König Milans entbehren nach authentischer Auskunft jeder Begründung.

* **[Von einem „Eingeschneiten"]** erhält die „Kreuzzeitung" aus dem Guldenthal (Tirol) folgende Postkarte: St. Gertrud, 6. August. Nach mehreren Regentagen endlud sich am späten Abend des 5. August über dem Guldenthal am Fuße des Ortler ein starkes Gewitter. Infolge dessenlben waren am Morgen des 6. August die Berge bis tief ins Thal herab mit gewaltigen Schneemassen bedeckt. Bald aber trat im Laufe des Vormittags auch im Thale statt des Regens ein so starker Schneefall ein, daß die Wiesen mit ihrem Blumenflor in eine dichte Schneedecke gehüllt sind und das Thal in eine Winterlandschaft verwandelt ist.

Petersburg, 10. August. Die Kreisstadt **Brjansk** im Gouvernement Orel ist größtentheils **niedergebrannt**.

Börsendepeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 10. August. **Zuckermarkt.** (Schlußbericht.) Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per August 13,52½, per September 13,47½, per Oktbr.-Dezember 12,70, per Januar-März 12,80. Stetig.

Hamburg, 10. Aug. **Kaffee.** Good average Santos per August 81¼, per Septbr. 81¼, per Dezember 69¾, per März 67½. Ruhig.

Hamburg, 10. August. Getreidemarkt. **Weizen** loco fest, holsteinischer loco neuer 242—246. — **Roggen** loco fest, mecklenburgischer loco neuer 235—240, russ. loco fest, 180—185. — **Hafer** fest. — **Gerste** fest. — **Rüböl** (unverzollt) fest, loco 63,00. — **Spiritus** fest, per August-Septbr. 35¾ Br., per Septbr.-Oktbr. 36¼ Br., per Oktbr.-Novbr. 36 Br., per Novbr.-Dezbr. 34½ Br. — **Kaffee** fest. Umsatz 2500 Sack. — **Petroleum** ruhig, Standard white loco 6,40 Br., per September-Dezbr. 6,55 Br. — Wetter: Veränderlich.

Bremen, 10. August. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Standard white loco 6,10—6,15 bez. Steigend.

Havre, 10. Aug. **Kaffee.** Good average Santos per September 99,75, per Dezbr. 85,50, per März 83,00. Ruhig.

Frankfurt a. M., 10. Aug. Effecten-Societät. (Schluß.) Oesterreichische Credit-Actien 245¾, Franzosen 242, Lombarden 84, ungar. Goldrente 89,60, Gotthardbahn 130,40, Disconto-Commandit 170,50, Dresdener Bank 133,20, Bochumer Gußstahl 107,20, Dortmunder Union St.-Pr. —, Gelsenkirchen 155,20, Harpener 180,70, Hibernia 159,40, Laurahütte 112,90, Portugiesen 38,80, Deutsche Bank —, Intern. Bank —. Schwach.

Wien, 10. August. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 92,25, do. 5% do. 101,90, do. Silberrente 92,25, 4% Goldrente 111,75, do. ungar. Goldrente 104,30, 5% Papierrente 101,65, 1860er Loose 137,75, Anglo-Aust. 155,50, Länderbank 205,50, Creditactien 287,00, Unionbank 232,50, ungar. Creditactien 333,75, Wiener Bankverein 110,75, Böhm. Westbahn —, Böhm. Nordb. —, Busch. Eisenbahn 471,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 208,50, Nordbahn 2715,00, Franzosen 283,00, Galizier 210,00, Lemberg-Czern. 241,25, Lombard. 94,10, Nordwestb. 200,75, Pardubitzer 182,00, Alp.-Mont.-Act. 86,60, Tabakactien 161,25, Amsterd. Wechsel 97,60, Deutsche Plätze 58,05, Londoner Wechsel 118,00, Pariser Wechsel 46,72½, Napoleons 9,40, Marknoten 58,05, Russische Banknoten 1,23½, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 10. August. Getreidemarkt. **Weizen** auf Termine höher, per November 252. — **Roggen** loco steigend, do. auf Termine höher, per Oktober 214, per März 212. — **Raps** per Herbst —. — **Rüböl** loco 34¼, per Herbst 33½, per Mai 34¼.

Antwerpen, 10. August. Feiertags wegen heute kein Getreide- und Petroleummarkt.

Paris, 10. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** fest, per August 26,80, per Sept. 27,10, per Septbr.-Dezbr. 27,60, per Nov.-Febr. 28,10. — **Roggen** fest, per Aug. 20,00, per Nov.-Febr. 20,70. — **Mehl** fest, per August 59,90, per Septbr. 60,90, per Sept.-Dezbr. 61,80, per Nov.-Febr. 62,50. — **Rüböl** behpt., per Aug. 74,50, per Sept. 75,25, per Septbr.-Dezbr. 75,25, per Jan.-April 78,00. — **Spiritus** fest, per August 41,75, per Septbr. 40,50, per Sept.-Dezbr. 39,00, per Januar-April 38,75. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 10. Aug. (Schlußcourse.) 3% amortisirb. Rente 96,05, 3% Rente 95,20, 4½% Anleihe 105,30, 5% ital. Rente 90,07½, österr. Goldr. 96⅞, 4% ung. Goldrente 89¾, 3% Orientanleihe 69,00, 4% Russen 1880 96,75, 4% Russen 1889 95,90, 4% unific. Aegypter 486,56, 4% span. äuß. Anleihe 70½, convert. Türken 18,57½, türk. Loose 67,60, 4% privilegirte türk. Obligationen 421,00, Franzosen 620,00, Lombarden 218,75, Lomb. Priorität. 316,25, Banque ottomane 555,00, Banque de Paris 755,00, Banque d'Escompte 452,50, Credit foncier 1246,25, do. mobilier 338,75, Meridional-Actien 626,25, Panamakanal-Actien 26,25, do. 5% Obligat. 22,50, Rio Tinto-Actien 547,50, Suezkanal-Actien 2792,50, Gaz Parisien 1437, Credit Lyonnais 810,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 565, Transatlantique 550,00, B. de France —, Ville de Paris de 1871 408,00, Tab. Ottom. 350, 2¾% engl. Cons. 96, Wechsel auf deutsche Plätze 123⅛, Londoner Wechsel kurz 25,24½, Cheques a. London 25,26, Wechsel Amsterdam kurz 206,75, do. Wien kurz 211,75, do. Madrid kurz 463,00, C. d'Escompt 538, Robinson-Act. 51,20, Neue 3% Rente 93,80, 3% Portugiesen 38,37.

London, 10. Aug. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 1. bis 7. August: Englischer Weizen 578, fremder 23 604, engl. Gerste 36, fremde 3284, engl. Malzgerste 14 437, engl. Hafer 162, fremder 41 983 Qrts, engl. Mehl 13 500, fremdes 35 318 Sack.

London, 10. Aug. (Schlußcourse.) Engl. 2¾ % Consols 96, Pr. 4% Consols 104, ital. 5% Rente 89⅛, Lombarden 8½, 4% cons. Russen von 1889 (2. Serie) 96¼, conv. Türken 18⅜, österr. Silberrente 79, österr. Goldrente 96, 4 % ungarische Goldrente 88½, 4% Spanier 70¼, 3½% privil. Aegypter 91, 4% unific. Aegypter 96, 3% garantirte Aegypter 101½, 4¼ % ägypt. Tributanleihe 95, 6% cons. Mexikaner 83½, Ottomanbank 12⅛, Suezactien 111, Canada-Pacific 83¾, De Beers-Actien neue 11⅛, Rio Tinto 21⅝, 4½ % Rupees 76⅜, Argent. 5% Goldanleihe von 1886 57½, do. 4½% äußere Goldanleihe 31, Neue 3% Reichsanleihe 83, Silber 45½. Platzdiscont 1½.

London, 10. August. An der Küste 3 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Regenschauer.

London, 10. Aug. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Weizen fest, fremder 1/2 sh., amerikanisches Mehl 1 sh., ungarisches 2—3 sh. höher als vorige Woche, Hafer ruhig, fest. Uebrige Getreidearten zu Gunsten der Verkäufer.

Glasgow, 10. August. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 7300 gegen 11 100 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Glasgow, 10. August. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbres warrants 47 sh. Käufer, 47 sh. 3 d. Verkäufer.

Newyork, 10. August. Wechsel auf London 4,83 1/2. — **Rother Weizen** loco 1,01 5/8, per Aug. 1,00, per Sept. 0,99 3/4, per Dezbr. 1,02. — **Mehl** loco 4,35. — **Mais** per Novbr. 67 5/8. — **Fracht** 2. — **Zucker** 3.

Newyork, 10. August. Visible Supply, an Weizen 17 954 000 Bushels.

Productenmärkte.

Königsberg, 10. August. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. bunter russ. 127㏈ 178 M bez., gelber russ. 125㏈ u. 126㏈ gedarrt 163 M bez., rother 122㏈ 212, russ. 127㏈ 168, 128㏈ u. 132/3㏈ 171 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländisch 113/4㏈, 114㏈ u. 116㏈ 210, 117㏈ 212, 122㏈ 213 M per 120㏈, russ. 119㏈ 166, 126㏈ u. 128/9㏈ 164 M per 120㏈. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große 155, russ. 126 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. 154, 156, 158, russ. neu 111 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße russ. 137, 141 M bez. — **Buchweizen** per 1000 Kilogr. russ. 128 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. feine russ. 187 M, mittele russ. 160 M bez. — **Rübsen** per 1000 Kilogr. russ. 216 M bez. — **Dotter** per 1000 Kilogr. russ. 176,50, 178,50, abfallend 145 M, Heddrich russ. bes. 90 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kilogr. (zum See-Export) russ. grobe 96, mit Kluten 94, dünne fein 96, 100 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 71 M Br., nicht contingentirt 50 1/2 M Br., 50 M Gd., 50 M bez., per August nicht contingentirt 50 1/2 M bez., per Septbr. nicht contingentirt 50 1/2 M Br., per September-Oktbr. nicht contingentirt 47 M Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 10. August. Getreidemarkt. **Weizen** fest, loco 225—238, per August —, per September-Oktober 214. — **Roggen** fester, loco 202—218, per August 215,00, per Sept.-Okt. 208,25. — **Pommerscher Hafer** loco 165—174. — **Rüböl** fest, per August 61,20, per Sept.-Oktbr. 61,20. — **Spiritus** fest, loco ohne Faß mit 70 M Consumsteuer 51,30, per August-Septbr. mit 70 M Consumsteuer 50,50, per Sept.-Okt. mit 70 M Consumsteuer 45.70. — **Petroleum** loco 10,80.

Berlin, 10. August. **Weizen** loco 220—233 M, gelber russ. 225—226 M ab Bod., per August 220—223 M, per Septbr.-Oktbr. 216—218,75 M, per Oktbr.-Novbr. 212,50—215,50 M, per Novbr.-Dezbr. 210,25—212,75 M — **Roggen** loco 214—224 M, klammer neuer inländ. 216—219 M, besserer klammer neuer 220—222,50 M ab Bahn, per August 219,25—222 M, per Sept.-Oktbr. 209,75—213,50 M, per Oktober-November 206,75—211 M, per November-Dezember 204,50—208 M. — **Hafer** loco 163—190 M, ost- und westpr. 176—181 M, pomm. und uckermärker 176—181 M, schles. 176—181 M, fein schlesischer 182—187 M ab Bahn, russ. 167—170 M, fein russischer 172—179 M fr. Wg., per August 158 M nom., per Septbr.-Oktbr. 148—149,25 M, per Oktbr.-Novbr. 147 M, per Novbr.-Dezbr. 144,25—145,25 M. — **Mais** loco 152—162 M, per August 150 M, per September-Oktober 150 M, per November-Dezbr. 150 M — **Gerste** loco 160—185 M. — **Kartoffelmehl** loco 24,50 M. — **Trockene Kartoffelstärke** loco 24,50 M. — **Erbsen** loco Futterwaare 178 bis 186 M, Kochwaare 187—195 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 32,00—30,00 M, Nr. 0 28,00—26,00 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 30,00—29,00 M, ff. Marken 32,80 M, per August 29,85 bis 30 M, per Sept.-Oktbr. 28,90—29,20 M, per Okt.-Novbr. 28,50—28,80 M, per Nov.-Dez. 28,10—28,40 M — **Petroleum** loco 23 M, per Sept.-Oktbr. 23,2 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 61,3 M, mit Faß — M, per August 62 M, per Septbr.-Oktbr. 62,2—61,8 M, per Oktbr.-Novbr. 62,5—62 M, per Nov.-Dezbr. — M, per April-Mai 1892 62,3 M. — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) — M, loco unversteuert (70 M) 52—52,1 M, per August 51,8—52,3 M, per August-Sept. 51,8—52,3 M, per September 52,4—52,6 M, per Sept.-Oktbr. 46,2—46,5 M, per Oktober-Novbr. 45—45,3 M, per November-Dezember 44,4—44,8 M, per April-Mai 45,1—45,0—45,5—45,4 M. — **Eier** per Schock 2,65—2,80 M.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 10. August. Wind: SSW.

Angekommen: Fountains Abbey (SD.), Townsend, Methil, Kohlen.

Gesegelt: Godthaab, Bie, Kotka, Ballast. — Freja (SD.), Lönquist, Aalborg, Holz. — West Riding (SD.), Lee, London, Holz.

11. August. Wind: W.

Gesegelt: Desi (SD.), Klemke, Nyborg, Holz. — Adlershorst (SD.), Andreis, Newcastle, Zucker.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Kanalliste.

10. August.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 2 Kähne mit div. Gütern, 1 Kahn mit Kohlen.

Thorner Weichsel-Rapport

Thorn, 10. August. Wasserstand: 1,62 Meter.
Wind: SW. Wetter: schön.

Stromauf:

Von Danzig nach Thorn: Wutkowski, 1 Dampfer, Krahn, diverse Stückgüter.

Stromab:

Golnicki, 5 Traften, Wurl, Tykoszin, Bromberg, 2557 Rundkiefern, 155 Rundtannen, 101 Mauerlatten.

Schröder, 1 Kahn, Wloclawek, Danzig, leer.

T. Rochlitz, 1 Kahn, Neumark, Plock, Danzig, 22 670 Kgr. Weizen, 18 710 Kgr. Roggen, 4932 Kgr. Gerste, 37 681 Kgr. Rübsaat.

A. Rochlitz, 1 Kahn, Woldenberg, Plock, Danzig, 51 020 Kgr. Rübsaat.

Hinz, 1 Kahn, Kacziemier, Tarnau, Danzig, 105 825 Kgr. Bretter.

Gollnick, 1 Kahn, Gebr. Günsberg, Wloclawek, Thorn, 48 562 Kgr. Kleie.

Schulz, 1 Kahn, Lewinski, Wloclawek, Danzig, 66 740 Kgr. Rübsaat.

Bennerowski, 1 Kahn, do., do., do., 61 332 Kgr. Rübs.

Wutkowski, 1 Dampfer, Thorn, Danzig, leer.

Berliner Fondsbörse vom 10. August.

Die heutige Börse eröffnete in schwacher Haltung und mit zumeist etwas niedrigeren Coursen auf speculativem Gebiet, wie denn auch die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen abermals ungünstig lauteten. Das Geschäft bewegte sich anfangs in sehr engen Grenzen, und bei mangelnder Kauflust blieb das Angebot im Uebergewicht und die Course gaben weiter nach. Im späteren Verlaufe des Verkehrs trat in Folge von Deckungen ziemlich allgemein eine mäßige Befestigung hervor und nach mehrfachen kleinen Schwankungen schloß die Börse zwar fest aber still. Der Kapitalsmarkt erwies sich weniger fest für heimische solide Anlagen; 3% Reichs- und preußische Anleihe abgeschwächt. Fremde, festen Zins tragende Papiere, namentlich Staatsfonds und Renten, lagen schwach; russische Noten gaben sehr erheblich nach. Der Privatdiscont wurde mit 3 1/8 % notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien nach schwächerer und schwankender Notiz verhältnißmäßig lebhaft um; Franzosen setzten etwas niedriger ein, konnten sich aber weiterhin befestigen. Inländische Eisenbahnactien blieben ruhig. Bankactien lagen in den speculativen Devisen schwächer bei mäßigen Umsätzen. Industriepapiere sehr ruhig und zumeist wenig verändert. Montanwerthe anfangs schwach, später befestigt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	106,10
do. do.	3 1/2	98,30
do. do.	3	84,60
Konsolidirte Anleihe ..	4	105,60
do. do. ...	3 1/2	98,30
do. do. ...	3	84,60
Staats-Schuldscheine ..	3 1/2	99,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig. .	3 1/2	94,20
Westpr. Prov.-Oblig. ..	3 1/2	—
Landsch. Centr.-Pfdbr. .	3 1/2	95,40
Ostpreuß. Pfandbriefe .	3 1/2	95,40
Pommersche Pfandbr. .	3 1/2	96,80
Posensche neue Pfdbr. .	4	101,60
do. do. .	3 1/2	95,50
Westpreuß. Pfandbriefe	3 1/2	95,60
do. neue Pfandbr.	3 1/2	95,60
Pomm. Rentenbriefe ..	4	102,00
Posensche do. ..	4	102,00
Preußische do. ..	4	102,00

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente ...	4	96,00
Oesterr. Papier-Rente .	5	87,90
do. do. .	4 1/5	—
do. Silber-Rente .	4 1/5	79,50
Ungar. Eisenb.-Anleihe.	4 1/2	101,40
do. Papier-Rente ..	5	—
do. Gold-Rente ...	4	89,60
Russ.-Engl. Anleihe 1880	4	97,80
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
Russ. Anleihe von 1889	4	97,25
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	68,20
do. 3. Orient-Anleihe	5	68,00
Poln. Liquidat.-Pfdbr. .	4	—
Poln. Pfandbriefe	5	67,60
Italienische Rente	5	90,00
Rumänische amort. Anl.	5	98,25
do. 4% Rente ..	4	84,40
Türk. Admin.-Anleihe .	5	86,00
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	18,10
Serbische Gold-Pfdbr. .	5	90,00
do. Rente	5	87,80
do. neue Rente ..	5	88,20
Griech. Goldanl. v. 1890	5	77,75
Mexican. Anl. äuß. v. 1890	6	83,50
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	72,75
Rom II.-VIII. Serie (gar.)	4	80,80

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	100,00
do. do. do.	3 1/2	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr. .	4	101,50
Hamb. Hypoth.-Pfdbr. .	4	101,30
Meininger Hyp.-Pfdbr. .	4	101,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,25
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar.	4	—
do. do. do.	3 1/2	94,25
III., IV. Em.	4	101,40
V., VI. Em.	4	101,40
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4 1/2	115,00
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	100,80
do. do. do.	3 1/2	93,20
do. do. do.	4	—
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,60
Pr. Hypoth.-B.-A.-G.-C.	4 1/2	—
do. do. do.	4	101,50
do. do. do.	3 1/2	94,50
Stettiner Nat.-Hypoth. .	5	—
do. do.	4 1/2	102,90
do. do.	4	99,40
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	105,50
Russ. Central- do.	5	90,10

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	138,80
Baier. Prämien-Anleihe	4	140,90
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	104,30
Goth. Präm.-Pfandbr.	3 1/2	112,00
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	137,20
Köln-Mind. Pr.-S. ...	3 1/2	133,75
Lübecker Präm.-Anleihe	3 1/2	128,75
Oesterr. Loose 1854 ...	4	117,25
do. Cred.-L. v. 1858	—	334,75
do. Loose von 1860	5	122,25
do. do. 1864	—	220,00
Oldenburger Loose ...	5	127,40
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3 1/2	170,90
Raab-Graz 100T.-Loose	4	104,20
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	162,10
do. do. von 1866	5	153,00
Ung. Loose	—	256,90

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1890.	
Aachen-Mastricht	3	64,25
Mainz-Ludwigshafen ..	4 2/3	111,50
Marienb.-Mlawk. St.-A.	1	60,40
do. do. St.-Pr.	5	110,25
Ostpreuß. Südbahn ...	1/6	80,00
do. St.-Pr. ...	5	113,00
Saal-Bahn St.-A. ...	—	35,90
do. St.-Pr. ...	4 3/4	102,75
Stargard-Posen	4 1/2	102,20
Weimar-Gera gar. ...	3 2/3	19,60
do. St.-Pr.	3 2/3	91,25
Galizier	4	90,00
Gotthardbahn	6 1/5	130,70

† Zinsen vom Staate gar.	D. v.	10.89
†Kronpr.-Rud.-Bahn .	4 3/4	88,60
Lüttich-Limburg	0,4	21,80
Oesterr. Franz.-St. ...	4	121,70
† do. Nordwestbahn.	4 3/4	—
do. Lit. B.	5 1/2	—
†Reichenb.-Pardub. ..	3,81	78,50
†Russ. Staatsbahnen. .	6,56	132,60
Russ. Südwestbahn ...	—	78,60
Schweiz. Unionb.	4 1/4	—
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard ..	4/5	42,00
Warschau-Wien	18 1/3	223,00

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn ...	5	101,70
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	55,00
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	96,30
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	—
†Oesterr.-Fr.-Staatsb. .	3	85,00
†Oesterr. Nordwestbahn	5	91,60
do. Elbthalb. ...	5	—
†Südösterr. B. Lomb. .	3	63,00
† do. 5% Oblig.	5	103,30
†Ungar. Nordostbahn . .	5	87.40
† do. do. Gold-Pr.	5	102,70
Anatol. Bahnen	5	85,60
Brest-Grajewo	5	99,70
†Kursk-Charkow	4	94,80
†Kursk-Kiew	4	93,30
†Mosko-Rjäsan	4	92,90
†Mosko-Smolensk ...	5	100,10
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4 1/2	98,20
†Rjäsan-Koslow	4	92,10
†Warschau-Terespol . .	5	100,60
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	92,60
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	104,80
do. do.	5	80,80

Bank- und Industrie-Actien. 1890.

Berliner Kassen-Verein	136,75	7 1/4
Berliner Handelsges. ..	131,80	9 1/2
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	106,75	6
Bresl. Discontbank ...	96,00	6
Danziger Privatbank ..	—	8 1/4
Darmstädter Bank ...	—	9
Deutsche Genossensch.-B.	122,00	7
do. Bank	142,00	10
do. Effecten u. W. .	117,50	8
do. Reichsbank ...	145,00	8,81
do. Hypoth.-Bank .	112.80	6 1/2
Disconto-Command. ..	171,50	11
Gothaer Grundcr.-Bk. .	81,00	—
Hamb. Commerz.-Bank	—	5
Hannöversche Bank ...	111,30	5 1/3
Königsb. Vereins-Bank	—	4
Lübecker Comm.-Bank .	115,00	7
Magdbg. Privat-Bank .	—	6 1/2
Meininger Hypoth.-B. .	101.25	—
Norddeutsche Bank ...	—	8 1/2
Oesterr. Credit-Anstalt .	154,80	10 5/8
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue ..	109,50	—
Posener Provinz.-Bank .	—	6 1/2
Preuß. Boden-Credit ..	123,60	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	153,80	10
Schaffhaus. Bankverein	108,10	6
Schlesischer Bankverein	114,25	7
Südd. Bod.-Credit-Bk. .	156,25	6 1/2
Danziger Oelmühle ...	132,50	13
do. Prioritäts-Act. .	—	11
Neufeldt-Metallwaaren.	—	4
Bauverein Passage ...	71,50	3
Deutsche Baugesellschaft.	80,25	2 1/4
A. B. Omnibusgesellsch.	214.00	12 1/2
Gr. Berl. Pferdebahn .	232,75	12 1/2
Berlin. Pappen-Fabrik.	95,25	7
Wilhelmshütte	69,00	—
Oberschles. Eisenb.-B. ..	62,50	5

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1890
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte .	117,00	—
Stolberg, Zink......	65,50	3 1/2
do. St.-Pr.	126,30	8 1/2
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 10. August.

Amsterdam....	8 Tg.	3	168,15
do.	2 Mon.	3	167,65
London	8 Tg.	2 1/2	20,335
do.	3 Mon.	2 1/2	20,27
Paris	8 Tg.	3	80,45
Brüssel	8 Tg.	3	80,40
do.	2 Mon.	3	80,10
Wien	8 Tg.	4	172,20
do.	2 Mon.	4	171,50
Petersburg....	3 Wch.	4 1/2	211,50
do. ...	3 Mon.	4 1/2	210,75
Warschau	8 Tg.	5	211,75

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	9,14
Sovereigns	20,36
20-Francs-St.	16,17
Imperials per 500 Gr....	—
Dollar	4,18
Englische Banknoten	20,32
Französische Banknoten...	80,60
Oesterreichische Banknoten.	172,75
Russische Banknoten	213.00